Mit allerhöchster Bewilligung.



Expedition bei Graß, Barth und Comp. auf der Herrenstraße. (Redacteur: K. Schall.)

No. 22. Freitag den 25. Januar 1833.

Inland.

Berlin, vom 20. Januar 1833. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs fand heute die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes auf dem Königl. Schlosse statt. — Zu diesem Feste versammelten sich Vormittags die in Berlin anwesenden, seit dem 23. Jan. v. J. ernannten Ordens-Ritter und Inhaber, so wie die, welchen Se. Maj. am 18ten d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten. — Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission im Allerh'chsten Auftrage die für sie bestimmten Dekorationen und wurden alsdann von derselben mit d:n zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Inhabern in den Ritter-Saal geführt. — Hier wurde die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen in Gegenwart der dazu eingeladenen Ritter durch den General-Major, Freiherrn von Lützow II., in Abwesenheit des Wirklichen Geheimen Raths von Raumer, welchen Krankheit verhinderte, bei diesem Feste gegenwärtig zu seyn, vorgelesen. — Zu der religiösen Feier des Festes begaben sich Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und die hier anwesenden hohen Fürstlichen Prrsonen, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Inhaber, in die Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert, mit Assistenz zweier Hof- und Dom-Prediger, die Liturgie abhielt. — Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Te Deum gesungen. — Se. Majestät begaben sich mit den Prinzen und Prinzessinnen, den hohen Fürstlichen Personen und allen Anwesenden aus der Kapelle nach dem Ritter-Saale, in welchem alle zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt hier die der Feier des heutigen Tages gewidmete geistliche Rede. — Nach Beendigung derselben wurden Sr. Majestät dem Könige von der General-Ordens-Kommission die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen vorgestellt. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvoll anzunehmen. — Hierauf folgte die Versammlung Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses und den hohen Fürstlichen Personen zur Königl. Tafel, welche in der Bilder-Gallerie und im weißen Saal angeordnet war. In der ersteren und den anstoßenden Zimmern nahmen 400 und im weißen Saal 250 Personen daran Theil. — Nach aufgehobener Tafel kehrten Ihre Königl. Hoheiten mit den Anwesenden in den Ritter-Saal zurück, und daselbst wurde die Versammlung von Ihnen huldvoll entlassen. — Die innigen Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des Königl. Hauses sprachen sich allgemein aus. — Hier folgt das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen:

I. Den Schwarzen Adler-Orden erhielt:

Der General der Infanterie v. Rauch, Chef d. Ingenieur-Korps.

II. Den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub:

1. Der General-Lieutenant Freiherr v. Wolzogen. 2. Der General-Lieutenant Freiherr v. Valentini, General-Inspekteur des Militair-Unterrichts. 3. Der General-Lieutenant v. Tippelskirch, Chef der Land-Gensd'armerie und Kommandant von Berlin. 4. Der General Lieutenant Aster, vom Ingenieur-Korps.

III. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

1. Der Präsident des Staatsraths in Neufchatel Graf Ludw. v. Pourtales. 2. Der General-Major v. Steinwehr, Präses der Ober-Militair-Examinations-Kommission. 3. Der General-Major v. Thiele II., Kommandeur der 7. Division. 4. Der General-Major Freiherr v. Müffling, Kommandant in Mainz. 5. Der General-Major v. Block, Kommandeur der 11. Division. 6. Der General-Major v. Reiche, vom Ingenieur-Korps.

(Ohne Eichenlaub:)

Der Erb-Land-Hofmeister Graf v. Königsmark.

IV. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse ohne Eichenlaub mit dem Stern:

Der Königl.-Niederländ. Oberschenk Baron Snoekaert.

V. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub:

1. Der General-Major Freiherr v. Lützow II., Direktor der allgem. Kriegsschule. 2. Der General-Major v. Rohr,

Kommandeur der 9ten Landwehr-Brigade. 3. Der General-Major v. Brauchitsch, Kommandeur der 1sten Garde-Kavallerie-Brigade.

(Ohne Eichenlaub:)

1. Der Bischof v. Hommer in Trier. 2. Der Graf Röttger v. Vellheim auf Harbke. 3. Der Graf v. Medem, Kaiserl. Russischer Kammerherr und Botschaftsrath in Paris.

VI. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden 3ter Klasse:

1. Der General-Lieutenant Laroche v. Starkenfels, Kommandant von Schweidnitz. 2. Der General-Major v. Hofmann, Kommandeur der 10. Division. 3. Der General-Major v. Uttenhoven, ad int. Kommandeur der 1sten Division. 4. Der General-Major zu Dohna, ad int. Kommandeur der 16ten Division. 5. Der General-Major v. Kamecke, Kommandeur der 3ten Landwehr-Brigade. 6. Der General-Major v. Othegraven, Kommandant von Jülich. 7. Der General-Major v. Puttkammer, Kommandant des Invalidenhauses bei Berlin. 8. Der General-Major v. Sack, Kommandeur der 4ten Landwehr-Brigade. 9. Der General-Major v. Monhaupt, Kommandant von Wesel. 10. Der General-Major v. Colomb, Kommandr. der 12ten Kavallerie-Brigade. 11. Der General-Major Frh. v. Krafft, Kommandeur der 1sten Kavallerie-Brigade. 12. Der General-Major v. Kleist, Kommandeur der 9ten Infanterie-Brigade. 13. Der Oberst v. Pritzelwitz, vom Kriegs-Ministerio. 14. Der Oberst v. Köhler, zweiter Kommandant von Erfurt. 15. Der Oberst v. Pirch, von der Land-Gensd'armerie. 16. Der Oberst v. Below, von der Armee. 17. Der Oberst Freiherr v. Krafft, Kommandeur der 4ten Kavallerie-Brigade. 18. Der Oberst v. Bünau, Kommandeur der 15ten Landwehr-Brigade. 19. Der Oberst Graf v. d. Gröben vom Generalstabe. 20. Der Oberst v. Hüser, Kommandant von Saarlouis. 21. Der Oberst v. Hülsen im Kriegsministerio. 22. Der Oberst v. Celasinski vom Generalstabe. 23. Der Oberst v. Tuchsen, Brigadier der 7ten ArtillerieBrigade. 24. Der Oberst v. Liebenroth vom Ingenieur-Korps. 25. Der Oberst v. Brandenstein vom Generalstabe. 26. Der Oberst v. Legat vom Kriegsministerio. 27. Der Oberst Freiherr v. Canitz und Dallwitz, agr. dem 1sten Husaren-Regiment, Gesandter in Kassel. 28. Der Oberst Jachnick vom Ingenieur-Korps. 29. Der Oberst v. Restorff vom Kriegsministerio. 30. Der Oberstlieutenant v. Borcke vom Ingenieur-Korps. 31. Der Oberstlieutenant v. Bieberstein vom Ingenieur-Korps. 32. Der Staats- und Justiz-Minister Mühler. 33. Der wirkliche Geheime Legations-Rath und Direktor der 2ten Abtheilung des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten Eichhorn. 34. Der Landschafts-Direktor und Landrath des Braunsberger Kreises v. Schau. 35. Der Polizei-Präsident Major v. Vegesack. 36. Der Präsident und General-Kommissarius v. Goldbeck in Berlin. 37. Der Regierungsrath und Landes-Aelteste v. Ziegler auf Dambrau im Oppelnschen Kreise. 38. Der Präsident und General-Kommissarius von Sydow zu Königsberg in Preußen. 39. Der Ober-Landesgerichts-Präsident von Schlechtendahl in Paderborn. 40. Der Staats-Rath Philipp August de Pierre in Neuchatel. 41. Der Geheime Ober-Finanzrath Paalzow in Berlin. 42. Der Geheime Ober-Medizinalrath Dr. Hermbstädt in Berlin. 43. Der Geheime Kriegsrath Krüger, Direktor der Regierung in Merseburg. 44. Der Landschafts-Direktor und Landrath des Neumarktschen Kreises in Schlesien v. Debschütz. 45. Der Regierungs-Präsident Rothe in Danzig. 46. Der Regierungs-Präsident v. Schmitz-Grollenburg in Düsseldorf. 47. Der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Franck zu Frankfurth a. d. O. 48. Der Geheime Kommerzienrath Krause zu Swinemünde. 49. Der Geheime Ober-Finanzrath Klaatsch in Berlin. 50. Der Land-Stallmeister Burgsdorf in Trakehnen. 51. Der Land-Stallmeister Steubberg vom Friedrich-Wilhelms-Gestüte bei Neustadt an der Dosse. 52. Der Landschafts-Deputirte v. Wollschläger auf Schönfeld im Konitzschen Kreise. 53. Der Geheime Regierungsrath v. Schöning, Landrath des Pyritzschen Kreises. 54. Der Landschafts-Direktor Benkendorff v. Hindenburg auf Neudeck bei Marienwerder. 55. Der Regierungs-Präsident v. Bonin in Cöslin. 56. Der Geheime Regierungsrath v. Tetzloff zu Stralsund. 57. Der Landrath des Querfurtschen Kreises, Major Freiherr v. Dankelmann. 58. Der Landrath des Saarbrückschen Kreises Dern. 59. Der Kammerherr und Landschafts-Direktor v. Mutius auf Kuhnern in Schlesien. 60. Der Ober-Konsistorialrath Natorp in Münster. 61. Der Wirkliche Geheime Kriegesrath und General-Proviantmeister Müller in Berlin. 62. Der Geheime Ober-Finanzrath Semler in Berlin. 63. Der Geheime Ober-Medizinalrath Dr. Wendt in Breslau. 64. Der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath Freiherr v. Altenstein in Berlin. 65. Der Geheime Ober-Bergrath Graf v. Beust, Berghauptmann in Bonn. 66. Der Hofrath und Professor Tromsdorff in Erfurt. 67. Der Geheime Legationsrath Zyka in Berlin. 68. Der Prediger und Professor Dr. Marheinicke in Berlin. 69. Der Geheime Kriegesrath v. d. Hagen, Landrath des Westhavelländischen Kreises. 70. Der Landrath des Koselschen Kreises v. Lange. 71. Der Konsistorialrath und Professor Palmié in Berlin. 72. Der Landrath des Birnbaumschen Kreises v. Kurnatowski. 73. Der Rittmeister außer Dienst v. Hänlein, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an mehreren deutschen Höfen und bei den freien Städten. 74. Der Landrath des Anklamschen Kreises Graf v. Schwerin. 75. Der Landrath des Uckermündischen Kreises Krafft. 76. Der Ober- und Geheime Regierungsrath Frauendienst in Stettin. 77. Der Hofgerichts-Präsident v. Möller in Greifswald. 78. Der Regierungsrath Schmelzer in Trier. 79. Der Geheime Legationsrath Pfeiffer in Berlin. 80. Der Geheime Regierungsrath Hatzfeld in Düsseldorf. 81. Der Geheime Ober-Tribunals-Präsident Sack in Berlin. 82. Der Chef-Präsident des Ober-Landes-Gerichts in Frankfurt, Freiherr v. d. Reck. 83. Der Kanzler und Tribunals-Präsident von Wegnern zu Königsberg in Preußen. 84. Der Geheime Ober-Bergrath Klügel in Berlin. 85. Der Geheime Ober-Regierungsrath Kahle in Berlin. 86. Der Präsident- und General-Kommissarius Freiherr v. Schrötter in Marienwerder. 87. Der Major außer Dienst v. Helmrich, Landrath des Nimptschen Kreises. 88. Der Präsident der Armen-Anstalten in Cöln v. Herwegh. 89. Der Landrath des Rastenburgschen Kreises v. Stechow. 90. Der Landrath des Westpriegnitzschen Kreises v. Petersdorff. 91. Der Landrath des Grimmaschen Kreises v. Mühlenfels 92. Der Konsistorialrath Poll zu Neuß. 93. Der

Hofrath und Professor Hirt in Berlin. 94. Der Regierungs-Vice-Präsident v. Gärtner in Trier. 95. Der wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Beuth, Direktor im Ministerio des Innern für die Gewerbe. 96. Der Ober-Bau-Direktor Schinkel in Berlin. 97. Der Geheime Regierungsrath Müller in Berlin. 98. Der Landrath des Eupenschen Kreises v. Scheibler. 99. Der Landrath und Ober-Bürgermeister Haw zu Trier. 100. Der Landrath des Wittlichschen Kreises Schumm. 101. Der Regierungs-Vice-Präsident Fritsche in Koblenz. 102. Der Geheime Medizinalrath und Professor Dr. Horn in Berlin. 103. Der wirkliche Geheime Kriegsrath v. Scheel in Berlin. 104. Der wirkliche Geheime Kriegsrath Müller in Berlin. 105. Der Legationsrath und Geschäftsträger in der Schweiz Dr. Olfers. 106. Der Professor Sprengel in Halle. 107. Der Ober-Regierungsrath v. Mühlbach in Posen. 108. Der Geheime Kammerier Timm. 109. Der Konsistorial- und Schulrath Zerrenner in Magdeburg. 110. Der Geheime Regierungsrath Dr. Hüllmann, Professor in Bonn. 111. Der Ober-Landforstmeister Hartig in Berlin. 112. Der Ober-Forstmeister v. Kleist in Breslau. 113. Der Ober-Postdirektor Schwürz in Breslau. 114. Der Geheime Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor Mauve in Danzig. 115. Der General-Musik-Direktor Spontini in Berlin. 116. Der Direktor der Akademie der Künste Schadow in Berlin. 117. Der Professor Madihn in Breslau. 118. Der Prof. Rauch, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. 119. Der Domherr und Prof. Dr. Köhler in Breslau. 120. Der Doktor und Professor Günther in Duisburg. 121. Der Superintendent Küster in Berlin. 122. Franz v. Sandoz-Travers, Mitglied des Staatsraths in Neufchatel. 123. Friedrich August v. Montmolin, Mitglied des Staatsraths zu Neufchatel und General-Schatzmeister. 124. Der evangelische Bischof Dr. Neander in Berlin. 125. Der wirkliche Ober-Konsistorialrath Dr. Roß in Berlin. 126. Der wirkliche Ober-Konsistorialrath Dr. Theremin in Berlin. 127. Der Geheime Regierungsrath v. Rehfues in Bonn. 128. Der Ober-Konsistorialrath und Professor Dr. Augusti in Bonn. 129. Der Regierungs- und Schulrath v. Türck zu Potsdam. 130. Der Geheime Regierungs- und Schulrath Jachmann zu Königsberg. 131. Der Geheine Ober-Regierungsrath Schulze im Ministerio der geistl. rc. Angelegenheiten. 132. Der Vice-Präsident Weil vom Consistorio in Berlin. 133. Der Geheime Medizinalrath Dr. Link in Berlin. 134. Der Geheime Medizinalrath Dr. Klug in Berlin. 135. Der Landschaftsdirekt. v. Brandt auf Pellen. 136. Der Geh. Ober-Regierungsrath Bothe in Berlin. 137. Der Geh. Ober-Finanzrath Dr. Skalley in Berlin. 138. Der Geheime Regierungsrath Westphal in Berlin. 139. Der wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und Direktor im Finanz-Ministerio, Keßler. 140. Der Geheime Ober-Finanzrath und Prov.-Steuer-Direkt. Loeffler in Posen. 141. Der Geh. Ober-Finanzrath und Prov.-Steuer-Direkt. v. Bigeleben in Breslau. 142. Der Geh. Finanzrath und Prov.-Steuer-Direktor Sack in Magdeburg. 143. Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinz.-Steuer-Direktor Böhlendorff in Stettin. 144. Der Geh. Ober-Finanzrath v. Könen in Berlin. 145. Der Geheime Ober-Finanzrath Bierdemann in Berlin. 146. Der Geh. Ober-Finanzrath v. Berger in Berlin. 147. Der Geh. Finanzrath Sotzmann in Berlin. 148. Der Geh. Finanzrath Peschke in Berlin. 149. Der Geh. Ober-Finanzrath Kühne in Berlin. 150. Der Geheime Ober-Finanzrath Frick in Berlin. 151. Der Geh. Ober-Finanzrath v. Beguelin in Berlin. 152. Der Geheime Finanzrath und Provinz.-Steuer-Direkt. Landmann in Königsberg. 153. Der Geheime Ober-Reg.-Rath und Vice-Präsident der Regierung zu Potsdam, Böttcher. 154. Der Vice-Präsident der Regierung zu Münster, v. Schlechtendahl. 155. Der Präsident der Regierung zu Merseburg, Kammerherr v. Rochow. 156. Der Präsident der Regierung zu Minden, Richter. 157. Der Geheime Ober-Justizrath Müller in Berlin. 158. Der Geh. Justizrath Schwarz, erster Präsident des Appellationshofes zu Köln. 159. Der Gen.-Prokurator beim rhein. Revisions- und Kassationshofe in Berlin, Eichhorn. 160. Der Geheime Ober-Justizrath v. Goßler in Berlin. 161. Der Geheime Ober-Justizrath Braun in Berlin. 162. Der Geh. Ober-Justizrath Eimbeck in Berlin. 163. Der Geh. Ober-Justizrath Simon in Berlin. 164. Der Ober-Landesgerichts-Präsident Alsleben in Cöslin. 165. Der Geheime Justizrath und Stadtgerichts-Direktor Beelitz in Berlin. 166. Der Ober-Landesgerichts-Präsident v. Bernuth zu Münster. 167. Der Ober-Landesgerichts-Präsident Kuhn zu Breslau. 168. Der Kammergerichts-Präsident v. Grolman in Berlin 169. Der Ober-Apell.-Vice-Präsid. Fischer zu Posen. 170. Der Geh. Ober-Tribunalsrath Friedel in Berlin. 171. Der Ober-Landesgerichts-Präsid. Sack in Ratibor. 172. Der Hofgerichts-Direktor Nettler in Arnsberg. 173. Der Ober-Landesger.-Präsid. Bötticher in Stettin. 174. Der Ober-Landesger.-Präsid. v. Scheibler in Hamm. 175. Der Gesandte und bevollm. Minister v. Liebermann in Madrid. 176. Der Geheime Legationsrath und vortragende Rath im Ministerio der ausw. Angel. Humbert in Berlin. 177. Der Geheime Legations-Rath und vortragende Rath im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten Philippsborn in Berlin. 178. Der Geheime Legations-Rath und vortragende Rath im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten Balan in Berlin. 179. Der Major von der Armee, Geh. Legations-Rath und vortragende Rath im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten v. Küster in Berlin. 180. Der Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr v. Bülow in London. 181. Der Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Lottum in Neapel. 182. Der Geheime Legations-Rath und Minister-Resident am Päpstlichen Hofe zu Rom, Dr. Bunsen. 183. Der Geh. Legations-Rath und Geschäftsträger v. Salviati zu Stuttgart. 184. Der Superintendent Mann in Charlottenburg.

VII. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse.

1. Der Bischof Freiherr v. Ledebur in Paderborn. 2. Der Graf Bergh v. Trips zu Düsseldorf, vormals Staatsrath in Bergischen Diensten. 3. Der Graf v. Nesselrode-Ehreshofen im Reg.-Bez. Cöln. 4. Der Freiherr v. Landsberg auf Wehlen im Reg.-Bez. Münster. 5. Der Freiherr Raitz v. Frentz zu Kellenberg bei Jülich. 6. Der Graf v. Harrach auf Roßnochau in Ober-Schlesien. 7. Der Kaiserlich Russische Legations-Sekretär v. Labensky in Paris.

VIII. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse.

1. Der Oberst v. Froelich, Kommandeur des 1. Kürassier-Regiments. 2. Der Oberst v. Bockelmann vom General-Stabe. 3. Der Oberst v. Grabowsky, Kommandeur des 19. Infant.-Regts. 4. Der Oberst-Lieut. v. Breßler, Kommandeur des 31. Infant.-Regts. 5. Der Oberst-Lieut. v. Bronikowski von der Land-Gensd'armerie. 6. Der

* *

Major v. Rauch, Platz-Major in Potsdam. 7. Der Major Plümicke von der Artillerie. 8. Der Major v. Rohwedel vom Ingenieur-Korps. 9. Der Major v. Eberhardt vom Kadettenkorps. 10. Der Major Gregorovius vom 3. Kürassier-Regiment. 11. Der Major Turte, Direktor der Pulver-Fabrik in Berlin. 12. Der Rittmeister Freiher v. Lynker von der Land-Gendarmerie in Berlin. 13. Der Rittmeister v. Kraut, Adjutant und Direktor der Schule der 4. Division. 14. Der Divisions-Prediger Schickedanz von der 15. Division. 15. Der Divisions-Prediger Walther von der 9. Division. 16. Der Rendant Eckert von der Königl. Hofküche in Berlin. 17. Der Kriminal-Direktor Diettrich zu Breslau. 18. Der Regierungs-Schulrath und Div.-Prediger Altgelt in Düsseldorf. 19. Der Land- und Stadtgerichts-Assessor Surmann in Altena. 20. Der Sub-Direktor der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld Peter Willemsen. 21. Der Geheime Hofrath und Geheime Kanzlei-Direktor v. Wenkstern in Berlin. 22. Der Geheime Ober-Regierungsrath Dieterici in Berlin. 23. Der Geh. Medizinal-Rath und Direktor der Charité in Berlin, Kluge. 24. Der Hofrath und Kanzlei-Direktor Felgentreff in Berlin. 25. Der Ober-Regierungsrath, Dirigent der Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen Hertel in Magdeburg. 26. Der Konsistorial- und Schulrath Besserer in Achen. 27. Der katholische Konsistorialrath bei der Regierung zu Düsseldorf, Bracht. 28. Der Konsistorialrath bei dem Konsistorio in Berlin, Marot. 29. Der Konsistorial- und Schulrath Jakob zu Posen. 30. Der Konsistorialrath bei der Regierung zu Frankfurt, Ule. 31. Der Konsistorialrath Dr. Haasenritter in Merseburg. 32. Der Prälat, Erzpriester und Stadtpfarrer Zelondeck zu Ratibor. 33. Der Oberprediger Schönborn in Meseritz. 34. Der Superintendent Hahn zu Bleichrode. 35. Der Superintendent Mundt zu Demmin. 36. Der Superintendent Dr. Ziemßen zu Hanshagen bei Greifswalde. 37. Der Superintendent Kutscher zu Luckau. 38. Der Prediger Wunster in Breslau. 39. Der Superintendent Köhler in Glogau. 40. Der erste Prediger zu Schwerte in der Grafsch. Mark, Bährens. 41. Der Superintendent Zillessen zu Wickrathberg. 42. Der kathol. Probst zu Bruß bei Konitz, Pathun. 43. Der Schulrath und Professor Herbarth zu Königsberg in Preußen. 44. Der Professor und Direktor des medizinisch-klinischen Instituts der Universität Bonn, Dr. Nasse. 45. Der Professor und Direktor des botanischen Gartens der Universität Greifswalde, Dr. Hornschuch. 46. Der Direktor des Gymnasii zu Glogau, Klopsch. 47. Der Direktor des Gymnasii zu Bielefeld, Krönig. 48. Der Direktor der städtischen Gewerbschule in Berlin, Klöden. 49. Der Direktor des Schullehrer-Seminars zu Potsdam, Striez. 50. Der Professor an der Kunst-Akademie in Berlin, Buchhorn. 51. Der Hofrath und Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, Taubert. 52. Der Dr. Hausleutner zu Hirschberg. 53. Der Schönfärber Schröder in Meseritz. 54. Der Geheime Regierungs-Rath v. Grävenitz in Berlin. 55. Der Geheime Ober-Baurath Schmid in Berlin. 56. Der Geheime Regierungs-Rath und Bau-Direktor Hartmann in Marienwerder. 57. Der Direktor der Liegnitz-Wohlauer Fürstenthums-Landschaft v. Johnston auf Mittel-Steinsdorf. 58. Der Kommerzienrath Herrmann zu Schönebeck. 59. Der Ober-Bergrath Rollmann zu Königsborn, Reg.-Bez. Arnsberg. 60. Der Fabrikant Piepenstock in Iserlohn. 61. Der Justizrath bei der General-Kommission zu Breslau, Koch. 62. Der Baumwollen-Fabrikant Lindheim zu Ullersdorf, Kr. Habelschwerdt. 63. Der Bergamtsassessor Böcking zu Saarbrücken. 64. Der Kommerzienrath Ellinghuyßen zu Zeltingen, Kreis Berncastel. 65. Der Rentier und Fabrikant Engels zu Barmen. 66. Der Großhändler von der Heydt zu Elberfeld. 67. Der Chef des Handlungshauses J. H. Funke, Böddinghaus zu Elberfeld. 68. Der Bau-Inspektor Ahlert in Köln. 69. Der Bergrath und Bergamts-Direktor Thürnagel zu Tarnowitz. 70. Der Ober-Hütten-Inspektor Paul zu Kreutzburg, Reg.-Bez. Oppeln. 71. Der General-Landschafts-Syndikus, Justizrath Scholz zu Breslau. 72. Der Geheime Ober-Finanzrath v. Zschock I. in Berlin. 73. Der Geheime Ober-Finanzrath v. Stülpnagel in Berlin. 74. Der Geheime Hofrath Grothe in Berlin. 75. Der Geheime Hofrath Bork in Berlin. 76. Der Kriegsrath Kramer in Berlin. 77. Der Geheime Hofrath Schlötke in Berlin. 78. Der General-Lotterie-Direktor Scherzer in Berlin. 79. Der Kassirer Kühl zu Koblenz. 80. Der Regierungs-Präsident v. Nordenflycht zu Marienwerder. 81. Der Ober-Regierungsrath Dittmar zu Frankfurt an der Oder. 82. Der Ober-Regierungsrath Gossen zu Köln. 83. Der Ober-Regierungsrath Hein zu Stettin. 84. Der Ober-Regierungsrath v. Ladenberg zu Merseburg. 85. Der Ober-Regierungsrath Hugershoff zu Magdeburg. 86. Der Ober-Rechnungsrath Schlick zu Gumbinnen. 87. Der Regierungs-Direktor Krug v. Nidda zu Arnsberg. 88. Der Regierungsrath Wilcke, jetzt zu Kassel. 89. Der Steuerrath Steinheuer zu Minden. 90. Der Regierungs-Sekretär Funke zu Münster. 91. Der Sekretär der Kataster-Direktion zu Münster, Ellinghaus. 92. Der Forstmeister Hagspiehl zu Paderborn. 93. Der Regierungsrath Schwinck zu Frankfurt a. d. O. 94. Der Forstmeister Meyer zu Sorau. 95. Der Oberforstmeister v. Boyen zu Liegnitz. 96. Der Landrentmeister Grust zu Breslau. 97. Der Domainenrath de Claer zu Bonn. 98. Der Forstmeister Eigenbrodt zu Ehrenbreitenstein. 99. Der Ober-Landforstmeister v. Burgsdorf zu Königsberg. 100. Der Major a. D. und Landrath des Kreises Oels, v. Prittwitz. 101. Der Hofrath und Bürgermeister Sohr in Görlitz. 102. Der Bürgermeister Augustini in Oppeln. 103. Der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Kölpin in Stettin. 104. Der Direktor der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Naugard Burchhardt. 105. Der Regierungs-Vice-Präsident v. Porbeck in Arnsberg. 106. Der Kaufmann Köpker in Bünde. 107. Der Landwehr-Lieutenant und Bürgermeister Rühl in Rüthen. 108. Der Justiz-Commissionsrath und Bürgermeister Busch in Prenzlau. 109. Der Hofrath Falkenberg in Berlin. 110. Der Stadtgerichts-Sekretär Mödinger in Potsdam. 111. Der Major außer Diensten Graf v. Blankensee, Besitzer der Herrschaft Filehne. 112. Der Landrath v. Nosarszewki in Schrimm. 113. Der Amtsrath Bartels zu Giebichenstein. 114. Der Landräth und Ober-Bürgermeister Türk in Erfurt. 115. Der Kommerzienrath Kaiser zu Trier. 116. Der Stadtrath Birkenstock in Köln. 117. Der Direktor des Land-Armenhauses in Trier, Eskens. 118. Der Ober-Bürgermeister Buß zu Creuznach. 119. Der Regierungsrath Freiherr v. Schweinitz zu Marienwerder. 120. Der Bürgermeister Choynacki zu Lauterburg. 121. Der Regierungs-Vice-Präsident Freiherr v. Seckendorff in Lieg-

nitz. 122. Der Geheime Regierungsrath beim Ministerio des Innern und der Polizei, Schulze. 123. Der Geheime Ober-Justiz- und Geheime Ober-Tribunalsrath Scheller in Berlin. 124. Der Geh. Justiz- und Geh. Ober-Revisionsrath Oswald in Berlin. 125. Der Geh. Finanzrath Duesberg in Berlin. 126. Der Geh. Justizrath und Ober-Prokurator Biergans in Achen. 127. Der Appellations-Senats-Präsident, Geh. Justizrath Umbscheiden zu Köln. 128. Der Landgerichts-Präsident Oppenhoff in Cleve. 129. Der Landgerichts-Präsident Hoffmann in Anklam 130. Der Justizrath Marchand in Berlin. 131. Der Friedensrichter Weyngold in Saarbrücken. 132. Der Friedensrichter Hertgen in Sinzig. 133. Der Friedensrichter Giesen in Anklam. 134. Der Geh. Justizrath und erste Rath beim Appellationsgerichtshofe zu Köln, Schmitz. 135. Der Kammerherr und Geh. Justizrath Graf v. Alvensleben zu Berlin. 136. Der Geh. Ober-Tribunalrath Busse in Berlin. 137. Der Geh. Ober-Tribunalsrath Reinhard in Berlin. 138. Der Geh. Ober-Tribunalsrath Scheffer in Berlin. 139. Der Geh. Ober-Tribunalsrath Bormann in Berlin. 140. Der Ober-Landesgerichts-Präsident Bertram zu Insterburg. 141. Der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident Fülleborn zu Magdeburg. 142. Der Kammergerichts-Vice-Präsident v. Bülow zu Berlin. 143. Der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident v. Gerlach zu Frankfurt an der Oder. 144. Der Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident Schulz zu Stettin. 145. Der Ober-Landesgerichtsrath Graf v. Kanitz zu Marienwerder. 146. Der Geheime Justizrath beim Ober-Landesgerichte in Stettin, Gerschow. 147. Der Ober-Landesgerichtsrath Wendlandt in Köslin. 148. Der Geheime Post- und Kammergerichtsrath Ballhorn in Berlin. 149. Der Geheime Justiz- und Kammergerichtsrath Kienitz in Berlin. 150. Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Graf v. Matuschka in Breslau. 151. Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Wenzel in Breslau. 152. Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Wachsmuth in Naumburg. 153. Der Geheime Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath Möller zu Paderborn. 154. Der Hofgerichtsrath v. Bigeleben in Arnsberg. 155. Der Appellationsgerichtsrath Boeck in Posen. 156. Der Kammergrichts- und Inquisitoriats-Direktor Hitzig in Berlin. 157. Der Kriminalrath Petersen in Erfurt. 158. Der Geheime Justizrath und Direktor des Kommerz- und Admiralitäts-Kollegiums zu Königsberg, Stelter. 169. Der Landvoigteigerichts-Direktor Olzewski zu Heilsberg. 160. Der Land- u. Stadtgerichts-Direktor Heine zu Memel. 161. Der Land- u. Stadtgerichts-Direktor Oelrichs zu Danzig. 162. Der Geheime Justizrath und Land- und Stadtgerichts-Direktor Kuhlmeyer zu Brandenburg. 163. Der Stadtgerichts-Direktor Jahn in Potsdam. 164. Der Landgerichts-Direktor Dieterici zu Lübben. 165. Der Landgerichts-Direktor Hencke zu Meseritz. 166. Der Fürstenthums-Gerichts-Präsident Cleinow zu Oels. 167. Der Stadtgerichts-Direktor v. Blankensee zu Breslau. 168. Der Landgerichts-Direktor Krause in Görlitz. 169. Der Fürstenthums-Gerichts-Präsident v. Kehler zu Neisse. 170. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Seiler zu Aschersleben. 171. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Jacobi zu Essen. 172. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor v. Bostel zu Bocholt. 173. Der Justizrath Hartwig in Stettin. 174. Der Justizrath Neumann in Berlin. 175. Der Justizrath Krüger in Berlin. 176. Der Justizrath Langerhans in Berlin. 177. Der Landgerichtsrath Krause in Bromberg. 178. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Heffter zu Jüterbogk. 179. Der Justiz-Amtmann Staats zu Prenzlau. 180. Der Land- und Stadtrichter Schniewindt zu Altena. 181. Der Assessor Wiegand in Höxter. 182. Der General-Landschaftsrath, Justiz-Kommissarius Brausewetter zu Königsberg. 183. Der Justiz-Kommissionsrath Henning zu Marienwerder. 184. Der Justiz-Kommissionsrath Cogho in Breslau. 185. Der Ober-Registrator im Justiz-Ministerium, Marquardt, in Berlin. 186. Der Justizrath u. Archivar John zu Breslau. 187. Der Justizrath und Kanzlei-Direktor Kersten zu Ratibor. 188. Der Landes-Aelteste, Rittmeister Graf v. Dyhrn, auf Gimmel. 189. Der Hofrath Franck in Berlin. 190. Der Geheime Legationsrath Michaelis zu Berlin. 191. Der Kammerherr, Legationsrath und Geschäftsträger v. Arnim zu Darmstadt. 192. Der Gesandte Graf v. Maltzahn im Haag. 193. Der Legationsrath und Direktor de la Croix I. in Berlin. 194. Der Geheime Hofrath Strenge in Berlin. 195. Der Hofrath und Geheime expedirende Sekretär Wedding in Berlin. 196. Der Kriegesrath u. Geheime Registrator Neuendorff in Berlin. 197. Der Prediger Kersten in Ketzin. 198. Der Freiherr Friedrich v. Chambrier, Mitglied des Staatsrath in Neufchatel und General-Prokurator. 199. Der Advokat und Mitglied des Staatsraths in Neufchatel, v. Perrot. 200. Der Präsident des Militär-Departements und Mitglied des Staatsraths in Neufchatel, v. Perregaux. 201. Der Kapitän Ludwig Coarvoisier, Chatelain des Val de Travers im Fürstenthum Neufchatel. 202. Der Kammerherr Graf Friedrich v. Purtales, Oberst, Chef der Infant. und Inspektor der Truppen des Fürstenth. Neufchatel. 203. Der Oberst a. D. Carl v. Perregaux in Neufchatel. 204. Der Oberst-Lieutenant du Pasquier in Neufchatel. 205. Der Oberst-Lieutenant Friedrich v. Pourtales-Steiger zu Neufchatel. 206. Georg Friedrich Gallot, Mitglied des kleinen Raths der Stadt Neufchatel. 207. Der Dekan der reformirten Geistlichkeit im Fürstenthum Neufchatel, Abraham Ludwig Bust. 208. Der Geheime Ober-Rechnungsrath v. Schaper in Potsdam. 209. Der Geheime Ober-Rechnungsrath Siber daselbst. 210. Der Geheime Hofrath Steinbach in Berlin. 211. Der Seehandlungs-Direktor, Geheime Ober-Finanzrath Kayser in Berlin. 212. Der Bau-Inspektor Cantian in Berlin. 213. Der Geheime Kämmerier Kienast. 214. Der Hofstaats-Sekretär Illaire in Berlin. 215. Der Hofrath Guse in Berlin. 216. Der Kapellmeister Schneider in Berlin. 217. Der Hofrath Esperstedt in Berlin. 218. Der Post-Direktor Wöpke in Wittenberg. 219. Der Kommerzienrath Bär in Potsdam. 220. Der Lieutenant v. Gölnitz im 27. Infanterie-Regiment. 221. Der Landrath v. Berg, Ortelsburger Kreises in Ost-Preußen. 222. Der Justizrath und Advokat-Anwalt Schlink zu Trier. 223. Der Land-Syndikus v. Houwald zu Neuhauß bei Lübben. 224. Der praktische Arzt Dr. Berend in Berlin.

IX. Den St. Johanniter-Orden.

1. Der Freiherr v. Richthofen auf Camerau bei Schweidnitz. 2. Der Königl. Dänische Kammerherr, Graf v. Bernstorff-Güldenstern zu Woterfee im Holsteinschen. 3. Der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Kammerjunker von Waldau auf Dannenwalde. 4. Der Königl. Baiersche Ober-Lieutenant Graf Gotthilf v. Schönburg-Glauchau. 5.

Der Herzogl. Meiningensche Geheime Rath Freiherr v. Stein. 6. Der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Graf v. Egloffstein zu Königsberg in Preußen. 7. Der Premier-Lieutenant bei der Kavallerie des 1sten Bataillons (Breslauisches) 10tes Landwehr-Regiments, Graf Hochberg-Fürstenstein. 8. Der Gutsbesitzer v. Kurrowski auf Bischdorf bei Bischofstein in Ost-Preußen. 9. Der Gutsbesitzer v. Zabeltitz auf Topper bei Zielenzig. 10. Der Geheime Rath und Hofmarschall v. Meyern-Hohenberg, in Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothaschen Diensten. 11. Der Land-Jägermeister v. Wangenheim, desgleichen. 12. Der Major v. Unruh, Adjutant bei dem General-Kommando des 3ten Armeekorps. 13. Der Major und Flügel-Adjutant v. Ledebur. 14. Der Hauptmann v. Dankbahr, vom Generalstabe. 15. Der Major a. D. v. Katt zu Finkenwalde. 16. Der Major a. D. v. Oppen. 17. Der Major v. Beausobre, a. D., zu Morges im Pays de Vaud. 18. Der Ober-Forstmeister v. Schütz, zu Fürstenstein in Schlesien. 19. Der Stabs-Rittmeister von Koschkul, im Kaiserl. Russischen Sumschen Husaren-Regiment. 20. Der Freiherr v. Bille-Brahe, Lieutenant in Königl. Dänischen Diensten. 21. Der Rittmeister a. D. und Kreis-Deputirter v. Arnim auf Crieven, im Angermündischen Kreise. 22. Der Hofmarschall v. Rochow, im Hofstaat des Prinzen Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit (Sohn Sr. Majestät des Königs). 23. Der Land-Stallmeister Major v. Brinken zu Zirke. 24. Der Freiherr v. Seefeld zu Paplacken in Kurland. 25. Der Graf v. Finkenstein, Rittmeister a. D., Erb-Amts-Hauptmann auf Jäschkendorf in Ost-Preußen. 26. Der Landrath v. Schöning in Züllichau. 27. Der Gutsbesitzer von Treskow auf Owinsk im Großherzogthum Posen. 28. Der Gutsbesitzer von Treskow auf Radajewo im Großherzogthum Posen. 29. Der Hofmarschall v. Sodenstern zu Camin im Franzburger Kreise, Regierungsbezirk Stralsund. 30. Der bisherige Deichhauptmann v. Brösigke zu Havelberg. 31. Der Königl. Niederländische Kammerherr Graf v. Bentink.

X. Das allgemeine Ehrenzeichen.

1. Der Schullehrer Kegel in Gangloffsömmern. 2. Der Schullehrer Hartung in Sömmerda. 3. Der katholische Schullehrer Scholz in Zadel. 4. Der emeritirte evangelische Schullehrer Dierich zu Stolz. 5. Der Schullehrer Knievel in Lippstadt. 6. Der Kantor Wedepohl zu Hille. 7. Der Schullehrer Klostermann zu Lippborg. 8. Der Oberlehrer der Karlsschule in Achen, Hundt. 9. Der Schullehrer Chilomer zu Jerzyce bei Posen. 10. Der Schullehrer Schandel zu Rogalin. 11. Der Buhnenmeister Hirschberg in Brieg. 12. Der Landwirth Lütkemayer in Schaney, Kreis Paderborn. 13. Der Vorsteher in Leiberg, Kreis Büren, Röhrig. 14. Der Schulze zu Elsof, Kreis Witgenstein, Bemfer. 15. Der Landwirth Bitt in Rädgen, Kreis Siegen. 16. Der Maler Mengelberg zu Köln. 17. Der Siedemeister auf der Saline zu Dürrenberg, Mütze. 18. Der Hegemeister Müller zu Spittkehmen, Regierungs-Bezirk Gumbinnen. 19. Der Orts-Steuer-Erheber Bertelsmann zu Gütersloh, Regierungs-Bezirk Minden. 20. Der Orts-Steuer-Erheber Steinlage zu Düffel, Regier.-Bez. Minden. 21. Der Scheuerwärter Schorsch zu Romberg, Kreis Breslau. 22. Der Gerichtsscholz und Kreis-Taxator Volkmer zu Nieder-Schwedeldorf, Kreis Glatz. 23. Der Gerichtsscholz in der Frei-Gemeine Plomnitz, Kreis Habelschwerdt, Frieben. 24. Der Wachtmeister der Gendarmerie zu Militsch, Siecke. 25. Der Wachtmeister der Gendarmerie in Steinau, Horn. 26. Der Ortsrichter und Mühlenbesitzer zu Hermsdorf bei Landeshut, Gebauer. 27. Der Gendarm Erdmann zu Sagan. 28. Der Gendarm Höflich zu Sorau, Kreis Pleß. 29. Der Gendarm Ruffert zu Ober-Beuthen. 30. Der berittene Gendarm Habermann zu Greifenhagen. 31. Der berittene Gendarm Buchholz zu Bergen auf Rügen. 32. Der berittene Gendarm Zeggert zu Barth. 33. Der Schulze Tangerding zu Liesern, Regierungs-Bezirk Münster. 34. Der Bürgermeister Dellwig zu Delwig, Regierungs-Bezirk Arnsberg. 35. Der berittene Gendarm Daute zu Bochum. 36. Der berittene Gendarm Toelke zu Eslohe. 37. Der Gendarmerie-Wachtmeister Odendahl zu Lengerich. 38. Der berittene Gendarm Dederki zu Borken. 39. Der berittene Gendarm Knevels zu Warendorf. 40. Der berittene Gendarm Möllenkamp zu Ibbenbühren. 41. Der Gendarmerie-Wachtmeister Paaschen zu Templin. 42. Der Gendarm Bachnick zu Bärwalde. 43. Der Gendarm Herrmann zu Weißenfels. 44. Der Gendarm Trollier zu Salzwedel. 45. Der Gendarm Opitz zu Pretzsch. 46. Der Gendarm Klein zu Wesel. 47. Der berittene Gendarm Tonn zu Siegburg. 48. Der Gendarm Thieme zu Achen. 49. Der berittene Gendarm Radecke zu Geilenkirchen. 50. Der Seefahrer May zu Königsberg in Pr. 51. Der berittene Gendarm Fiehn zu Jastrow. 52. Der Gendarm Heimann zu Flatow. 53. Der beritt. Gendarm Goddat zu Schwetz. 54. Der Gendarm Wehner im Adelnauer Kreise. 55. Der Gendarm Haase desgleichen. 56. Der Gendarm Wölke im Birnbaumer Kreise. 57. Der Gendarm Scheffler im Fraustadter Kr. 58. Der Gendarm Brettschneider im Schrodaer Kr. 59. Der Gendarm Buchfink zu Bromberg. 60. Der vormalige Ankerschmidt Eggert zu Wusterhusen bei Greifswald. 61. Der Schulze Driesel zu Lüchfeld im Ruppiner Kreise. 62. Der Webergeselle Müller zu Wilsnack. 63. Der Schulze Leineweber zu Steinbach, Kreis Worbis. 64. Der Bergseiler Dünnebier zu Hettingen, Kreis Bochum. 65. Der Gerichtsvollzieher Frank in Trier. 66. Der Landgerichtsschreiber Hauck in Achen. 67. Der Gerichtsvollzieher Saumen in Achen. 68. Der Friedensgerichtsschreiber Schwarz zu Berncastel. 69. Der Friedensgerichtsschreiber Sinzig in Trier. 70. Der Friedensgerichtsschreiber Reifferscheid in Mayen. 71. Der Friedensgerichtsschreiber Blumenhoffer in Achen. 72. Der Friedensgerichtsschreiber Cormann in Montjoie. 73. Der Friedensgerichtsschreiber Sitt in Köln. 74. Der Gerichtsschreiber Meuser in Köln. 75. Der Gerichtsvollzieher Schmillen zu Rittburg. 76. Der Gerichtsvollzieher Claus zu Trier. 77. Der Friedensgerichtsschreiber Gelhausen in Trier. 78. Der Gerichtsvollzieher Hochapfel in Saarbrücken. 79. Der Gerichtsvollzieher Hilgert in Koblenz. 80. Der Geheime Kanzleidiener im Justizministerio, Schrödter. 81. Der Kammergerichts-Botenmeister Schindler in Berlin. 82. Der Ober-Landesgerichts-Registrator Frenzel zu Naumburg. 83. Der Ober-Landesgerichts-Registrator Hähnelt zu Köslin. 84. Der Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Inspektor Thomas zu Breslau. 85. Der Ober-Landesgerichts-Botenmeister Ulrich zu Magdeburg. 86. Der Deposital-Kassen-Rendant Frank zu Königsberg. 87. Der Gefangen-Inspektor v. Stocki zu Koronowo bei Bromberg. 88. Der Gefangen-Inspektor Richter zu Fraustadt. 89. Der Ober-Landesge-

richts-Kanzlei-Sekretair Herrmann zu Königsberg. 90. Der Ober-Landesgerichts-Botenmeister Materne zu Breslau. 91. Der Sekretair des Land- und Stadtgerichts zu Bochum, Baltz. 92. Der Land- und Stadtgerichts-Sekretair Scheibel zu Grüneberg. 93. Der Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Inspektor Simon zu Halberstadt. 94. Der Ober-Landesgerichts-Registrator Brose zu Stettin. 95. Der Hofgerichts-Botenmeister Hermes zu Arnsberg. 96. Der Dolmetscher Herbst zu Insterburg. 97. Der Ober-Landesgerichts-Kanzlist Sommer zu Ratibor. 98. Der Ober-Landesgerichts-Botenmeister Weitzel zu Münster. 99. Der Schlossermeister Kühn zu Wirsitz, Regierungs-Bezirk Posen. 100. Der Kaminfeger Cremer zu Wermelskirchen, Regierungs-Bezirk Düsseldorf.

Berlin, vom 23. Jan. Des Königs Majestät haben den Regierungs-Referendarius und Rittergutsbesitzer Freiherrn von Manteuffel, zum Landrath des Luckauer Kreises, im Regierungsbezirk Frankfurt, zu ernennen, so wie auch dem General-Registrator des Kriegsministeriums, Kriegsrath Hansmann, bei seinem Uebergange in den Ruhestand, den Titel als Geheimer Kriegsrath allergnädigst beizulegen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und interimistisch-kommandirende General des 5ten Armee-Korps von Grolmann, sind nach Posen, und der Fürst Felix Schwarzenberg nach Nizza von hier abgegangen. — Angekommen ist von Halle der Fürst Bernhard zu Solms-Braunfels.

Der General der Kavallerie und kommandirende General des 8ten Armee-Corps, Herr von Borstell, ist am 17ten d. M. in Köln eingetroffen, und wollte am folgenden Tage seine Reihe nach Jülich fortsetzen.

Frankreich.

Paris, vom 13. Jan. Vorgestern Abend fand ein großer Ball bei Lord Granville, dem Englischen Gesandten, statt, wozu, gegen sonstige Gewohnheit dieses Diplomaten, zahlreiche Einladungen ergangen waren. Der hohe Adel der Vorstadt Saint-Germain war gebeten, allein während des Tages erhielt die Lady Granville mehre Entschuldigungs-Billets. Man bemerkte bei dieser brillanten Soiree eine große Anzahl Legitimisten, welche indeß nur kamen und wieder verschwanden, nachdem sie Mylady begrüßt hatten. Es wurde nicht getanzt, und die Soiree schien kalt. — Das Fest beim Herzog von Broglie war äußerst glänzend. Der Glanz desselben erinnerte an das prächtige Fest, welches Hr. Casimir Perier im vorigen Jahre gab. Die Deputirten aller Meinungen waren zugegen. Man bemerkte, daß der Herzog von Broglie sich lange mit dem Marschall Clauzel unterhielt.

Briefe aus London behaupten, es wäre möglich, daß Graf Pozzo di Borgo, wegen der Reibungen, die er in Bezug auf den Fürsten von Czartoryski mit dem Herzoge von Broglie gehabt, nicht wieder nach Paris zurückkehrte, sondern als Russischer Botschafter in London bliebe; Fürst Lieven würde alsdann nach Rußland zurückkehren, dagegen Graf Matuszewicz den Botschaftsposten in Paris erhalten, wo er bekanntlich als Zögling des Kaiserl. Lyceums seine Studien betrieben hat.

Im Lloyd francais ist ein Schreiben aus Brüssel vom 10. Januar angeschlagen, welches über die Anhaltung eines Oesterreichischen Schiffes bei Lillo durch die Holländer Aufschluß ertheilt. Allerdings wäre der Befehl aus dem Haag eingegangen, die Ausführung desselben habe jedoch auf einem Mißverständnisse beruht. Der Holländische Minister Verstolk van Soelen habe nämlich erklärt, diese Maßregel beziehe sich nur auf Englische und Französische Schiffe, als Repressalie für die Blokade und das Embargo. Man zieht hieraus die günstige Folgerung, daß Holland das Prinzip der Scheldefreiheit an sich nicht zu bestreiten sucht.

Der Professor-Adjunkt Herr Ampere, Sohn des Physikers, hat vor einigen Tagen seine Vorlesungen mit einem äußerst interessanten und beredten Vortrage begonnen. Der Gegenstand desselben war der Einfluß des Römischen Geistes auf die Bildung der Sprachen und auf die politischen Einrichtungen des Mittelalters. Er ersetzt die Stelle des nunmehrigen Pairs, Herrn Villemain. Auch Herr Cousin, der Philosoph, ist Pair und ganz Politiker geworden, seine Herausgabe der Kantischen Schriften wird daher verspätet werden. — Hingegen arbeitet ein in der Provinz lebender Herr Tissot fleißig an der Uebersetzung deutscher Werke und wird in einigen Monaten den ersten Band der Ritterschen Geschichte der Philosophie dem Publikum mittheilen. — Ueberhaupt nimmt die Liebhaberei an der deutschen Literatur so überhand, daß es bald allgemein Sitte werden wird, deutsch zu lernen. In den ersten Häusern trifft man deutsche Hauslehrer und selbst Frauenzimmer werden sich bald in der Sprache Schillers ausdrücken können. Im deutschen Buchhandel muß übrigens diese Sinnesänderung der Franzosen schon fühlbar werden, da der Bedarf an deutschen Büchern bedeutend zugenommen hat. Das Haus Heideloff und Campe kann nicht genug kommen lassen: vorzüglich gehen Philosophie und Geschichte reißend ab, weniger Belletristik.

Hr. v. Chateaubriand besuchte neulich in seinen Mantel gehüllt die Vorlesungen des jungen Literator Ampère. Dieser erkannte ihn, und ging am Schluß auf ihn zu um ihm für diesen ehrenden Antheil zu danken. Als die Zuhörer sahen wer der neue Student in ihrer Mitte sey, brachten sie demselben ein lautes Lebehoch.

Deputirten-Kammer. Sitzung vom 12. Jan. Keine einzige von allen Bittschriften die der Berichterstatter Herr Berenger vortrug, gab zu einer erheblichen Debatte Anlaß. Nachdem derselbe seinen Vortrag beendigt hatte, bestieg Herr Martin die Rednerbühne, um über die Proposition des Herrn Salverte wegen Wiederaufnahme der Keßnerschen Angelegenheit zu berichten. Er trug nach einem kurzen Eingange auf die Annahme derselben an, und die Versammlung beschloß, sich mit diesem Gegenstande in der nächsten Sonnabend-Sitzung zu beschäftigen. — Hierauf wurden die Bittschriftenberichte fortgesetzt. Zu einer längeren Debatte gab die Vorstellung eines Arztes zu Coutances Anlaß, welcher darauf antrug, daß entweder die Patent-Steuer, welcher die Aerzte unterworfen sind, abgeschafft, oder daß solche auch von den Advokaten, Sachwaltern, Notaren und Gerichtsdienern erhoben werde. Die Herren Thouvenel und Prunelle, beides Aerzte, unterstützten natürlich das Gesuch. Herr Dupin d. ä., welcher der Sitzung als Deputirter beiwohnte, nahm sich dagegen der Advokaten an. Es bestehe ein großer Unterschied, meinte er, zwischen diesen und den Aerzten. Letztere könnten sich nämlich für ihre Mühewaltung bezahlen lassen und ihre Patienten, falls solche sich weigern sollten, sie zu honoriren, gerichtlich belangen; ja sogar, wenn sie solche glücklich unter die Erde befördern (man lacht), stände es ihnen noch frei, sich an ihre Erben zu halten. Mit den Advokaten dagegen verhalte es sich anders, und derjenige unter ihnen, der seine Klienten, für ein

rückständiges Honorar, vor Gericht laden wollte, würde sofort aus der Advokaten-Liste gestrichen werden. Hr Dupin schloß mit einer Lobrede auf die Unabhängigkeit des Advokatenstandes. Während die in der Versammlung anwesenden Advokaten dem Redner, als dieser auf seinen Sitz zurückkehrte, laut und anhaltend ihren Beifall zu erkennen gaben, ließen sich einzelne Stimmen anders vernehmen. Ein ärztlicher Besuch, rief man, kostet fünf Franken; wieviel aber der eines Advoten? Viele Advokaten lassen sich im voraus bezahlen, und werden reiche Männer! Wahrscheinlich wußte dies Hr. Dupin nicht! Giebt es denn unter uns keinen Arzt mehr, der ihm antworten könnte? Der Doktor Levraud stürzte bei diesen Worten auf die Rednerbühne zu. Wenn der Advokatenstand, äußerte er, ein edler sey, so verdiene der eines Doktors nicht minder so genannt zu werden. Hr. v. Bricqueville rief, man sollte die betreffende Eingabe nur sofort dem Handelsminister überweisen, damit er zwischen der Themis und dem Hippokrates Frieden stiften könne. Wenn es, fuhr Hr. Levraud fort, den Aerzten freistehe, ihre Patienten für rückständiges Honorar gerichtlich zu belangen, so bedienten sie sich doch gar selten dieser Befugniß. Der Streit schloß zuletzt damit, daß die Eingabe gleichzeitig den Ministern des Handels und der Finanzen zugestellt wurde. Hr. Dupin d. ä. trägt in derselben Sitzung darauf an, der Wittwe des verstorbenen Generals Daumenil, Kommandanten von Vincennes, eine nach ihrem Tode auf ihre Kinder zu übertragende Pension von 6000 Fr. zu bewilligen.

Paris, vom 15. Jan. Der heutige Moniteur berichtet über die am 12ten von dem Könige in Lille abgehaltene Revue. — Der Königl. Preuß. Gesandte, Freiherr von Werther, hatte heute eine lange Konferenz mit dem Herzoge von Broglie.

Das Ministerium soll die Absicht hegen, den Gesetz-Entwurf über den Belagerungs-Zustand vor der Eröffnung der Debatten über denselben zurückzunehmen.

In dem Dorfe Clichy ist die Ruhe seit den Vorfällen des 10ten und 11ten nicht weiter gestört worden; die Einwohner haben beschlossen, auf ihre Kosten eine Kirche für den katholisch-Französischen Kultus zu erbauen und bei derselben den Abbé Auzou als Pfarrer anzustellen. Sie haben zu diesem Behufe eine Subskription eröffnet und die Kosten für die Erbauung einer Kirche in wenigen Stunden zusammen gebracht.

Portugal.

Lissabon, 26. Dez. Die Stadt befindet sich in einem Zustande der vollkommensten Ruhe. Es sind zwar einige Gerüchte hier im Umlauf, daß Spanien in den Zwist der beiden Brüder des Hauses Braganza interveniren und der längern Fortdauer der Feindseligkeiten Einhalt thun wolle, aber man weiß durchaus nichts Authentisches in dieser Beziehung. Dom Miguel ist noch immer im Hauptquartier seiner Armee. Von den wohlhabendsten Einwohnern Lissabons sind in letzter Zeit wieder einige Contributionen erhoben worden. Der Gouverneur von Setubal hat am 22sten d. M. den auswärtigen Consuln angezeigt, daß er von dem Oberbefehlshaber der Armee den Befehl erhalten habe, alle Schiffe, die von Plätzen kommen, welche von Dom Pedro's Regierung besetzt sind, zurückzuweisen. In Folge dessen wurde das Schiff „Neid Elfun," welches an jenem Tage von Porto dort anlangte, im Hafen von Setubal nicht zugelassen und segelte hierauf nach dem mittelländischen Meere.

Porto, 6. Jan. Die hiesige Cronica constitutional enthält folgende Nachrichten: „Am 17. Dez. um 7 Uhr Morgens setzte eine, aus einem Theil des Regiments Caçadores und aus Detaschements von andern Corps bestandene Streitmacht bei Mascarellas über den Duero und landete, ohne vom Feinde bemerkt zu werden, auf der Praia der Meierei Cavaco, in der Absicht, sich eines der dort befindlichen Magazine der Wein-Compagnie zu bemächtigen und ein Kloster der Mönche von St. Antonio zu zerstören, von wo aus der Feind oft Piquets absandte und Personen, die an jenem Punkte über den Duero setzen wollten, den Rückweg abschnitt und sie gefangen nahm. Auch begünstigte dieses Kloster in jeder Hinsicht die Operationspläne des Feindes auf jenem Ufer. Als die Truppen ausgeschifft waren, nahm ein Theil des 3ten Caçadores-Regiments eine Stellung in der Nähe des Klosters ein und richtete seine Vorposten gegen dessen Front; der übrige Theil des Bataillons besetzte die Straße, welche von der Brücke nach St. Antonio de Val de Piedade führt, indem er auf diese Weise die linke Flanke unsrer Linie unterstützte. Auf dem rechten Flügel, unterhalb des Magazins, aus dem die Waaren abgeholt werden sollten, wurden die Detaschements der Freiwilligen Donna Maria's II. aufgestellt, und hinter diesen faßten, als Reserve, ein Theil des Contingents des 18. und ein anderer des Kontingents des 6. Regiments Posto. Diese Detaschements bildeten mit ihren Vorposten einen Halbkreis, der unserer Operationslinie als Basis dienen sollte. An der Vorderseite des Magazins wurde der übrige Theil des Kontingents des 18. Infanterie-Regiments als Reserve aufgestellt, und zwar in einer solchen Position, daß er augenblicklich jeder Abtheilung der Streitkräfte, die etwa seines Beistandes bedurfte, zu Hülfe eilen konnte. Unsere Piquets rückten mit der gewöhnlichen Kaltblütigkeit und Beherztheit vor, um die ihnen angewiesenen Stellungen einzunehmen. Der Feind behinderte sie fast gar nicht, sondern verließ, nach seiner Gewohnheit, bei dem Anrücken unserer Truppen sogleich seine Trancheen bis zum Kamm des Gebirges, so daß wir sie ungehindert besetzen konnten. Nun begannen die Operationen, und die Artillerie richtete ihr Feuer gegen das Kloster. Plötzlich aber debouchirte der Feind in drei sehr starken Kolonnen, mit der einen links, mit der andern im Centrum, mit der dritten rechts, und unsere Truppen sahen sich zum Rückzuge nach dem Landungsplatze genöthigt. Die Bootsleute auf dem Duero waren durch das Gewehr-Feuer, welches der Feind von der erhöhten Position aus, von der er nicht herunterzusteigen wagte, gegen das Magazin richtete, erschreckt worden und hatten die Böte im Stich gelassen, so daß unsere Ueberfahrt sehr verzögert wurde; nichtsdestoweniger ging sie glücklich von Statten. Während dieser ganzen Zeit unterstützten unsere Batterieen am rechten Ufer unsere Bewegungen und Operationen auf das kräftigste nnd fügten den Rebellen großen Schaden zu. Eine überlegene Macht, nicht weniger als 6000 Mann stark, verhinderte dergestalt die Ausführung unserer Pläne. Indeß wurden doch 60 Pipen Wein, einiges Oel, etwas Hirse und andere Gegenstände auf das rechte Ufer des Flusses herübergebracht. Das Kloster, das man der angeführten Gründe halber nicht stehen lassen konnte, wurde in Asche gelegt. Unser Verlust ist nicht genau ermittelt, aber wir haben Grund zu glauben, daß er nicht über 50 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten beträgt. Eben so wenig kennt man genau den Verlust des Feindes, ohne Zweifel aber war er weit beträchtlicher, als der unserige, denn das gut gerichtete Feuer unserer Artillerie muß jedenfalls große Verheerung

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 22. der Breslauer Zeitung.
Freitag den 2. Januar 1833.

(Fortsetzung.)

unter seinen Truppenmassen angerichtet haben. — Wenige Tage nach diesem Vorfall begrüßten die feindlichen Batterieen die Ankunft Dom Miguels im Lager der Belagerungs-Truppen und feuerten eine große Menge von Bomben und Kugeln auf uns ab. — Am 1sten d. M. langte der General Solignac, dessen Ankunft man sehnlichst erwartete, in hiesiger Stadt an und wurde von Sr. Kaiserl. Majestät, dem Herzog Regent, mit dem größten Wohlwollen empfangen. — Dom Pedro hat am 3. d. M. im Palast von Porto folgende von Agostino Jose Feire gegengezeichnete Verordnungen erlassen: „Da der General-Lieutenant Baron J. Baptiste Solignac mir seine Dienste in der Sache meiner erhabenen Tochter, Donna Maria II. von Portugal, und zur Wiedereinsetzung der Portugiesischen Nation in ihre Rechte und Freiheiten angeboten hat, und da ich meine Anerkennung so edelmüthiger Gesinnungen und der Tapferkeit und Erfahrung, die ihm seit so vielen Jahren den im höchsten Grade gebührenden militairischen Ruf erworben haben, gern durch die That bezeugen will, so habe ich es für gut befunden, den genannten General-Lieutenant Baron J. B. Solignac im Namen Ihrer Majestät zum Range eines Marschalls der Armee zu befördern und ihn zum General-Major der unter Meinen unmittelbaren Befehlen stehenden Armee zu ernennen. Der besagte Marschall wird in dieser Eigenschaft sogleich dazu schreiten, das Hauptquartier so zu organisiren, wie er es zum Nutzen des Dienstes für das Beste hält, und wird Mir die bei eben diesem Hauptquartier anzustellenden Offiziere in Vorschlag bringen."

Die Times enthält folgende Privat-Mittheilungen aus Porto vom 3. Januar: 1) Die Armee hat auf dem rechten Flügel der Miguelisten, am nördlichen Ufer des Duero, ein Manöver bewerkstelligt, dessen Erfolg in der Einnahme von Positionen jenseits der frühern Vertheidigungslinie bestand, wodurch ein freier Verkehr mit der See auf den Theil der Küste, der an das Foz gränzt, gesichert wird. Die feindlichen Batterieen auf dem südlichen Ufer waren nicht im Stande diese Operationen zu verhindern. Diese Positionen werden Dom Pedro in den Stand setzen, die nördliche Linie der Miguelistischen Streitkräfte zu umgehen, wenn er es für räthlich hält, die Offensive zu ergreifen. 2) In den letzten Tagen des Dezembers und in den ersten des Januar hat das Bombardement sehr nachgelassen, während dagegen die Batterieen, welche die Stadt vertheidigen, ihren Gegnern großen Schaden zugefügt haben. 3) Die Miguelisten haben verschiedene Streitkräfte detachirt, um mehre Küsten-Punkte am nördlichen Ufer des Duero von der Mündung des Minho bis in die Nähe von Viana zu besetzen, wahrscheinlich in der Absicht, die dortige Bevölkerung im Zaum zu halten. 4) Dom Miguel ist nach Braganza zurückgekehrt, nachdem er seine Truppen gemustert hat, und während dessen fiel nichts von Bedeutung vor."

Großbritannien.

Ein Schreiben aus London vom 7. Jan. in der allg. Ztg. sagt: Es sind hier und zu Paris Berichte aus Konstantinopel eingegangen, worin mit vieler Zuversicht gemeldet wird, daß eine Russische Intervention gegen Mehmed Ali nächstens zu erwarten stehe, und daß der Sultan nicht abgeneigt sey, allen Rechten auf die Fürstenthümer zu entsagen, wenn ihm die rückständige Kriegskontribution nachgesehen, und ein Russisches Hülfskorps unter die Befehle des Großwessiers gestellt würde.

Oesterreich.

Wien, vom 12. Jan. (Allg. Ztg.) Heute ist Se. Maj. der jüngere König von Ungarn zum erstenmale ausgefahren, und hat dadurch die Bewohner der Kaiserstadt hinsichtlich seiner vollkommenen Herstellung vollends beruhigt. — In der Armee haben wieder verschiedene Beförderungen stattgefunden, von denen wir die Ernennung des Erzherzogs Karl Ferdinand, zweiten Sohnes des Erzherzogs Karl k. Hoh., zum Obristen und Inhaber des erledigten Infanterieregiments Mecsery, und die des bisherigen Obristlieutenants Prinzen Alexander von Würtemberg zum wirklichen Obristen hier mittheilen. — Aus Konstantinopel haben wir Nachrichten vom 23. und 24. Dec. erhalten. Hienach war der russische General Murawieff von Sebastopol auf einem Kriegsschiffe von 64 Kanonen in der türkischen Hauptstadt angekommen, und hatte dem Vernehmen nach der Pforte Anträge seines Monarchen überbracht, welche dessen Bereitwilligkeit zeigten, der Pforte jeden Beistand zu leisten, dessen sie zu Bezwingung des rebellischen Pascha's von Aegypten bedürfen sollte. Der Sultan soll jedoch in freudiger Anerkennung der theilnehmenden Gesinnung des Kaisers von Rußland geantwortet haben, daß er für den Augenblick noch alle Hoffnung habe die Rebellen mit eignen Mitteln zu bezwingen, daß er aber im Falle der Noth von jedem freundschaftlichen Anerbieten gern Gebrauch machen werde.

Wien, vom 13. Jan. Es heißt, Graf Saint-Aulaire wünsche in Rom zu bleiben, und wolle den hiesigen Botschafts-Posten nicht annehmen; man ist nun begierig zu erfahren, wer von Seite des französischen Hofes dem Marschall Marquis de Maison zum Nachfolger bestimmt werden wird. Letzterer soll die fernere Verwendung im diplomatischen Fache abgelehnt haben, und eher ein Militairkommando wünschen. Der erste Sekretair bei der hiesigen Französischen Botschaft. — Aus Semlin wird gemeldet, daß der russische General Graf Muraview mit einer außerordentlichen Mission in Konstantinopel angekommen sey, um wegen der von der Pforte gewünschten Intervention zu unterhandeln; daß er die ausgedehntesten Vollmachten habe, um auf Begehren des Sultans sogleich ein ansehnliches Truppenkorps und Schiffe zu dessen Unterstützung herbeirufen zu können. Man glaubt aber, daß die Pforte in Folge der retrogarden Bewegung Ibrahim Pascha's im Stande seyn werde, allein dem Vordringen der Aegyptier zu widerstehen, und daß sie von dem großmüthigen Anerbieten des Kaisers Nicolaus keinen Gebrauch machen dürfte. Es sollen bei Konstantinopel noch viele Truppen konzentrirt sey, um nach Asien übergeschifft zu werden. Gelingt es dem Großwessier sechs Wochen seine gegenwärtige Position zu erhalten, so hat er den Prozeß gewonnen, da aus Rumelien und allen Donaufestungen die irgend entbehrliche Mannschaft ihm zugeführt werden wird. Bekanntlich sind immer die besten ottomanischeu Truppen auf der Donaulinie vertheilt, weil bei dem bisherigen Mißtrauen gegen Rußland die größte Sorgfalt der Pforte nach dieser Seite gerichtet war. Dieses Mißtrauen in die Absichten Rußlands ist nun verschwunden, und sie erblickt nun in dem russischen Hofe nur ihren besten Vertheidiger. Jedenfalls

wird die Sendung des Generals Muraview moralisch sehr günstig auf die Lage der Pforte einwirken, denn selbst in dem Falle, daß eine direkte Hülfeleistung nicht eintreten sollte, trägt doch schon deren Anerbieten zur größern Befestigung der freundschaftlichen Verhältnisse mit dem Petersburger Kabinette bei, und umringt die Pforte in der öffentlichen Meinung mit einer mächtigen Schutzmauer.

Preßburg, vom 10. Jan. Die am 22sten v. M. begonnenen Cirkular-Berathungen der löbl. Stände sind, mit Ausnahme des hohen Weihnachtsfeiertags, täglich fortgesetzt worden. In dem Cirkel vom 22sten v. M. ward in Anregung gebracht, daß das Tagebuch des Reichstags — Diarium — nur in Ungarischer Sprache, aber in zwei Exemplaren geführt werden möge, wovon das Eine als Manuskript für die Druckerei dienen, das Andere aber in dem Archiv desjenigen Komitats, in welchem der Reichstag gehalten wird, aufbewahrt werden soll. In den Cirkeln vom 23sten und 24sten wurden, durch schriftliche Abstimmung, zweiunddreißig Censoren, und zwar aus jedem der vier Kreise des Reichs 8, erwählt, bestimmt, in der Revision des Diariums sich gegenseitig zu unterstützen und abzulösen. Auch kamen unter mehren andern Gegenständen verschiedene Vorschläge zu der schon öfter in Anregung gebrachten zweckmäßigeren Anordnung der Sitze in der Ständetafel zur Sprache. In dem am 27sten v. M. gehaltenen Cirkel sind die Stände in die Verhandlungen der Königl. Propositionen eingegangen und haben sich, hinsichtlich der Ordnung derselben, berathen.

Nachstehendes ist die Uebersetzung der von Sr. Kaiserl. Kön. Hoheit dem Erzherzog Reichs-Palatinus, bei Eröffnung des Reichstages, in der Magnaten-Tafel in Lateinischer Sprache gehaltenen Rede: Hochlöbliche Magnaten! Als ich vor zwei Jahren, nach geendigtem Reichstag, auch von den hochlöblichen Magnaten an diesem Orte Abschied nahm, war ich, was denn auch den hauptsächlichsten und angenehmsten Theil meiner Rede bildete, der sichersten Hoffnung, daß wir, nach Ablauf eines Jahres, an dem durch Se. geheiligte Majestät festgesetzten Tage, uns abermals zu dem für die Verhandlung der systematisch ausgearbeiteten Operate ausschließlich bestimmten Reichstage versammeln würden, die zur zeitgemäßen Anordnung der vaterländischen Angelegenheiten, mit Aufrechthaltung der Grund-Institutionen, folglich zur größeren Befestigung der Institutionen unserer Vorfahren durch weise Gesetze schon längst bestimmt, nach dem Ausspruch des neuern Gesetzes aber zum zweiten Male in Berathung gezogen und bearbeitet waren. Dieser gemeinschaftliche Wunsch des besten Königs und der Reichsstände wurden indessen durch die schweren Drangsale aufgehalten, die im vorigen Jahre, aus göttlicher Zulassung, auch Ungarn mit der wüthenden, unbekannten Seuche so sehr heimgesucht hat. Ich will das traurige Andenken dieser Bedrängniß nicht durch eine umständliche Darstellung erneuern; doch, nachdem wir aus dieser neuen Art von Drangsal vorzüglich durch die göttliche Vorsehung, nächstdem aber durch die väterliche Sorgfalt unseres gnädigsten Monarchen für seine bedrängten Unterthanen, wie auch durch den stets bewiesenen Eifer, womit die Landesbewohner ihrem leidenden Mitbürger zu Hülfe geeilt, und der von allen Seiten herbeigeschafften Unterstützung uns glücklich herausgewunden, kann ich sie nur nach überstandenen Leiden als einen Gegenstand des Trostes ansehen. — Ich freue mich daher, daß die hochlöblichen Magnaten, mit welchen ich in unserer ereignißvollen Zeit auch schon andere Schicksale erduldet, und mit deren Rath und Beistand ich schon so vielen Reichstagen vorgestanden, dem Vaterlande erhalten und jetzt so zahlreich und wohlbehalten zusammen gekommen sind: ich freue mich — sage ich — daß, nachdem auch das letzte Hinderniß gehoben, der ersehnte Augenblick gekommen ist, wo unsere Hoffnungen, die wir auf die gedachten, das ganze System der Staats-Verwaltung umfassenden Operate, zum Wachsthum der allgemeinen Glückseligkeit, so reichlich genährt, durch weise Gesetzgebung wirklich in Erfüllung gehen und gleichsam in's Leben treten. Denn ich zähle es unter meine heißesten Wünsche, daß die Berathungen, die, nach erhaltenen Allergnädigsten Königlichen Propositionen, über so wichtige Gegenstände gepflogen werden sollen, unserm Vaterlande und allen Klassen der Landesbewohner, nach Maßgabe ihres Standes, reichliche Früchte bringen mögen, welche die spätesten Nachkommen noch mit Recht in dankbarem Andenken erhalten werden; und indem ich nicht zweifle, daß die hochlöblichen Magnaten zur Erreichung dieses schönen Zweckes all' ihr Bestreben mit meinen Bemühungen vereinigen werden, versichere ich sie auch noch meiner Gewogenheit, womit ich ihnen stets, besonders aber bei dieser Veranlassung, zugethan bin.

Osmanisches Reich.

Belgrad, vom 7. Jan. (Allg. Ztg.) Die vier von den Türken geräumten Distrikte sind bereits von den serbischen Truppen besetzt, und werden gleich dem übrigen Serbien in kurzer Zeit organisirt seyn. Die serbische Regierung scheint im Einverständnisse mit der Pforte die Maßregeln getroffen zu haben, welche die Austreibung der Türken und somit den ersten Schritt zur endlichen Einverleibung dieser Distrikte zur Folge hatten. In den beiden übrigen Distrikten wird die Räumung von Seite der Türken wohl ohne Zwangsmaßregeln von Statten gehn, welche auch schwerer anzuwenden wären, da dieselben weit stärker von Muhamedanern bevölkert sind, als die übrigen.

Deutschland.

Stuttgart, vom 15. Januar. Nachdem Se. Majestät durch Reskript vom 28. November v. J., nach Verfluß des dreijährigen Zeitraums seit der letzten Stände-Versammlung, die Stände des Königreichs wieder auf den 15. Januar einberufen hatten, erfolgte heute die feierliche Eröffnung des Landtages. — Die Feierlichkeit begann, wie gewöhnlich, Vormittags um 10 Uhr mit dem Gottesdienste in der Stadtkirche, wobei von dem Prälaten von Haas die Landtagspredigt gehalten wurde. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelten sich die Mitglieder beider Kammern im Ständehaus, und da Se. Majestät sich wegen Unwohlseyns verhindert sahen, den Akt der Eröffnung des Landtags Höchstselbst vorzunehmen: so ertheilten Höchstdieselben dem provisorischen Chef des Departements des Innern den Auftrag, denselben zu vollziehen. Dieser begann, wie früher, mit der Beeidigung der erstmals eintretenden Mitglieder beider Kammern. Hierauf verlas der provisorische Chef des Departements des Innern die hiernach folgende Königliche Thronrede:

Durchlauchtigste, Durchlauchtig-Hochgeborne, Hochwohlgeborne, Hochwürdige, Hochzuverehrende Herren! In dem durch unsere Verfassung hierfür bestimmten Zeitpunkt haben Se. Majestät der König Ihre getreuen Stände versammelt — Der Ihrer Einberufung vorangegangene Zeit-Abschnitt ist zu Entwerfung verschiedener Gesetze sorgfältig benutzt worden, welche sich auf wichtige Verhältnisse der Staatsgenossen beziehen und welche die Königlichen Ministerien Ihnen mit-

zutheilen beauftragt sind. Durch die Vorlegung eines Kriminalgesetzbuchs geschieht einem Bedürfniß Genüge, dessen Nothwendigkeit durch die früher mehrfach ausgesprochenen Wünsche der Stände, so wie durch die hierauf gerichteten Anträge aller Justizbehörden laut anerkannt worden ist. — Die bei dem Königlichen Heere bestehenden Einrichtungen, die bei ihrer Einfachheit und strengen Oekonomie doch allen Anforderungen des Deutschen Bundes entsprechen, haben sich vorzüglich unter den jetzigen Verhältnissen bewährt, so daß keine außerordentliche Anstrengung erforderlich war, und alle möglichen Fälle ruhig erwartet werden konnten. Sie beruhen theilweise auf den zu Ergänzung unseres Wehrstandes verabschiedeten Gesetzen, zu deren Vervollständigung der Entwurf der längst vorbehaltenen Landwehr-Ordnung Ihnen vorgelegt werden soll. — Zu Höchstihrem wahren Vergnügen finden Se. Königl. Majestät sich in dem Fall, Ihnen anzukündigen, daß der Zustand unserer Finanzen, in Folge ihrer geregelten und auf zweckmäßige Sparsamkeit zielenden Verwaltung, es gestattet, eine merkliche Herabsetzung des Salzpreises und der Notariatssporteln in Antrag zu bringen. — Eine in ihren Wirkungen noch bedeutendere Erleichterung wird bei der Mittheilung verschiedener Gesetzes-Entwürfe beabsichtigt, deren gemeinschaftlicher Zweck auf die Vereinfachung und Minderung der Abgaben von Grund und Boden gerichtet ist. Hiebei sind die gerechten und billigen Ansprüche der Berechtigten sorgfältig im Auge behalten worden, zu deren Befriedigung Ersparnisse der vergangenen Jahre einen angemessenen Beitrag darbieten werden. — Mit Zuversicht sprechen Se. Königl. Majestät die Hoffnung aus, daß es den unabläßigen Bemühungen Höchstihrer Regierung gelingen werde, die der freieren Entwickelung unserer Handelsverhältnisse noch entgegenstehenden Hindernisse zu überwinden, wenn gleich solche in dem Maße sich mehren, in welchem der Kreis unserer Unterhandlungen sich erweitert. — In den 16 Jahren, seit welchen Se. Majestät durch die Vorsehung zu der Regierung dieses Landes berufen sind — sind die Grundsätze Ihrer Regierung, der Gang Ihrer Verwaltung allgemein bekannt geworden; sie haben Höchstdenselben die dankbare Anerkennung Ihrer Unterthanen, wie das Vertrauen Ihrer Deutschen Bundesgenossen erworben. Nichts wird in diesem von Sr. Majestät sich selbst vorgezeichneten Gang Höchstdieselben jemals wankend machen. Mit Rührung haben Se. Königliche Majestät in dieser bewegten Zeit von allen Ständen Ihres geliebten Volkes mannichfache Beweise treuer Anhänglichkeit an Höchstihre Person empfangen und sich aufs Neue von dessen rechtlichem Sinne überzeugt, der durch unverrückten Gehorsam gegen die Gesetze sich ausgesprochen hat. Dieses Volk, versammelte Stände des Königreichs, heftet jetzt auf Sie Blicke gespannter Aufmerksamkeit; ihnen folgen die des gesammten Deutschen Vaterlandes. Werden Ihre Verhandlungen durch wohlverstandenen Eifer für das Vaterland geleitet, durch treue Liebe für dasselbe beseelt, dann dürfen Sie auf allgemeine Zustimmung, dann auf den Dank und den Beifall eines Regenten zählen, dessen höchstes Bestreben dahin gerichtet ist, dem Vaterlande Vater zu seyn.

München, vom 15. Januar. Heute Vormittags nach 9 Uhr marschirten die für den Dienst Sr. Majestät des Königs Otto von Griechenland in hiesiger Stadt gebildeten Truppen, aus einer Schwadron Uhlanen, einer Grenadier-, Schützen- und Artillerie-Kompagnie bestehend, von hier nach Triest ab. Sie hatten sich vorher auf dem Wittelsbacher Platze aufgestellt und wurden von einem äußerst zahlreichen Offizierkorps der hiesigen Besatzung, unter Vorausschreitung der Musikkorps des 1sten Königl. Kürassier- und des Königl. Leibregiments, begleitet. Diese Truppen nehmen ihren Weg über Braunau nach Triest.

Das Badensche Volksblatt vom 11. Januar erzählt von einer kleinen politischen Sekte, die in neuester Zeit bis auf 1200 Köpfe angewachsen sey. Dieselbe findet sich im Hauensteinischen (an dem südlichen Abhange des Schwarzwaldes gegen den Rhein, die Schweiz, hin, ehemals Vorderösterreichisch). Es sind die sogenannten Salpeterer, welche sich zusammenhalten, die Huldigung verweigern, keine Rekruten stellen und keine Steuern bezahlen, als auf Zwangsmaßregeln. In einer offiziellen Eingabe vom 30. Dec. v. J. erklärten die Häupter der besagten Sekte (die Aufführung ist wörtlich, und nur die Orthogrophie zum bessern Verständniß mehr berücksichtigt): Wir bleiben bei landesfürstlichen Gesetzen und Rechten, wie uns der Prinz Ferdinand an den Großherzog von Baden übergeben hat. Wir rechten nicht mit ihm (dem Oberamt), sondern wir bleiben bei unserem Erzherzog Prinz Ferdinand vom Hause Oesterreich. Wir widersprechen allem landständischen und wahlmännischen Gehorsam, bis es von der Oesterr., Kaiserl., Kriegsministerischen Kommission untersucht ist. Wenn sie uns nicht behandeln, nach oben angeführten landesfürstlichen Gesetzen, so verlangen wir einen Appellirzinsschein nach unserm Oesterr. Landesherrn. Am 21. September gaben die Vertreter der Salpeterer bei dem Amt zu Protokoll: Sie schicken ihre Kinder nicht mehr in die Schule, bis die Sache von einer K. K. Oesterr. Kriegskommission untersucht sey.

Miszellen.

Göttingen, vom 15. Jan. Am gestrigen Tage verlor unsere Universität den verdienstvollen Lehrer der Philosophie, Hofrath Ernst Gottl. Schulze, Verfasser des „Aenesidemus“ und der „Kritik der wissenschaftlichen Systeme unserer Zeit.“

Die Staatszeitung enthält Folgendes unter Berlin, vom 22. Jan. Von dem Herrn Dr. Heinrich Hoffmann zu Breslau ist kürzlich eine eben so treffliche, als reichhaltige Sammlung Holländischer Volkslieder in der dortigen Buchhandlung von Graß, Barth und Comp. im Druck erschienen, welche jedem Freunde der Holländischen Literatur empfohlen zu werden verdient, und eine um so interessantere Erscheinung ist, als sie von einem Deutschen, und zwar auf einer Preußischen Lehr-Anstalt, unfern der Polnischen Gränze, unter Benutzung von Quellen zu Stande gebracht wurde, von denen viele dem Holländischen Liedersammler selbst bisher nicht zugänglich waren.

In der Werkstätte des Herrn Anton Getting (eines Deutschen Arbeiters) in Paris ist der neue Wagen zu 50 Personen fertig geworden, welcher bestimmt ist, seine Fahrten auf der Eisenbahn zwischen St. Etienne und Rouanes zu machen. Eine große Anzahl von Neugierigen hatte sich um diesen ungeheuren Omnibus versammelt.

Am 26. Dezember zeigte man zu la Pucandiere (Loire) zwei Elephanten, die auch zu Paris gewesen waren. Zwei Engländer dienten denselben als Führer. Als man Nachts mit den Thieren nach la Palisse, 4 Lieues von dort, auswandern wollte, zeigte der Elephant Dieck großen Zorn gegen den einen Führer, der

ihn sehr streng behandelt hatte. Der Herr warnte darauf denselben; doch dieser wollte nicht hören, und verfuhr sogar, um mit seinem Muth zu prahlen, noch strenger gegen den Elephanten, indem er ihn oftmals stachelte, um ihn zum schnellen Fortschreiten zu bewegen. Da drehte das Thier sich plötzlich wüthend um, und packte den Führer, der zu Pferde saß, mit dem Rüssel, hob ihn aus dem Sattel, und schleuderte ihn zu Boden. Der Unglückliche brach ein Bein und konnte daher nicht flüchten. Das Thier packte ihn jetzt zum zweitenmale, warf ihn in einen Graben, und zerstampfte ihn mit den Füßen. In seiner Wuth wandte es sich jetzt auf einen Fuhrmann der des Weges kam, und schleuderte ihn ins Feld. Zum Glück kam dieser mit einigen Kontusionen davon. Das Unheil hätte sehr groß werden können, da die Pferde des Fuhrmanns scheu wurden; doch hinderte das Umwerfen des Wagens, daß sie flüchteten. Zu gleicher Zeit kam die Diligence von Paris an die Stelle, wodurch muthmaßlich das Getümmel noch ungemein erhöht worden wäre, wenn die Pferde nicht schon von selbst gestanden hätten ohne sich näher zu wagen. Jetzt erst gelang es dem zweiten Führer mit Gefahr seines Lebens, das Thier durch Schmeicheleien zu besänftigen.

An A und F. W. v. Z.

Mögt mit Gottes Frieden ziehen
In den neuen Heimathsort;
Könnt ja nur dem Aug' entfliehen,
Unsre Herzen sind auch dort.

Sur ma bergère.

Theater=Nachricht.

Donnerstag den 25. Januar. Zum drittenmale: Divertissement, worin der Tänzer Herr Stiller in einigen herkulischen und athletischen Produktionen sich versuchen, auch die Reise um die Windmühle machen wird. Vorher: Die beiden Klingsberg. Lustspiel in 4 Aufzügen von Kotzebue.

Entbindungs=Anzeige.

Die gestern erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, von einem Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 24. Januar 1833.

von Diebitsch, Justiz=Rath.

Todes=Anzeige.

Am 22sten d. M. starb unser geliebter Gatte und Vater, der Maler Carl Ferdinand Hülsen, nach dreiwöchentlicher Krankheit, in dem Alter von 75 Jahren. Tief betrübt zeigen wir diesen unersetzlichen Verlust unsern Freunden an, indem wir um stille Theilnahme bitten.

Breslau, den 23. Januar 1833.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Der Erfinder des beliebten Blas=Instruments (Psalmelodicon), Herr Weinrich aus Heiligenstadt, wird Sonnabend den 26. Januar, Abends 6 Uhr, in meinem Gartensaale vor seiner Abreise noch eine angenehme Abend=Unterhaltung gewähren, wozu Musikliebhaber ergebenst einladet:

der Coffetier Casperke.
Matthias=Straße Nr. 81.

Nachruf
an Fräulein Mathilde Fichtner
aus Pitschen,
geb. d. 7. März 1815, gest. d. 21. Januar 1833.

Das Schöne muß sich auf zum Himmel schwingen,
Weil es sich sehnet nach dem reinern Licht,
Zur sel'gen Heimath will empor es dringen,
Der Erde niedres Walten gnügt ihm nicht.
Dort, wo die schönern Harmonieen klingen,
Wo Rosen blühen, die kein Sturmwind bricht:
Dort wohnt es nun, im Reich der ew'gen Klarheit,
Und findet, was es hier gesucht, die Wahrheit.

So bist auch Du enteilt zum bessern Leben,
Dein freier Geist erhob sich himmelwärts:
Wohl Dir! die Freuden kann die Welt nicht geben,
Die jetzt Du fühlest! Uns nur blieb der Schmerz.
Denn jede Hoffnung sahn wir bang entschweben,
Dem namenlosen Leid erlag Dein Herz!
So sinkt die Lilie, die der Sturm zerknickte,
Die blühend jeden, der sie sah, entzückte.

Es weinen theure Eltern, Schwestern, Brüder,
Und viele, welche Freundschaft Dir verband.
Doch nur getrost, wir sehen einst Dich wieder,
Hoch über Sternen ist das Vaterland.
O blick aus Deinem Himmel auf uns nieder,
Und spende Segen aus mit güt'ger Hand!
Du wirst uns, o Verklärte, stets umschweben,
Und, ob auch todt, in der Erinn'rung leben.

3.

Bekanntmachung.

Es ist von Seiten der Hochwürdigsten Geistlichen Behörde mit Hoher Genehmigung der Königl. Hochpreisl. Regierung eine zweckmäßigere, schon beim Aufhören der Curatien sich als höchst nothwendig darstellende, neue Eintheilung der katholischen Parochieen in hiesiger Haupt= und Residenz=Stadt, getroffen worden. Diese neue Abgränzung der städtischen Parochieen ist nachstehende:

1) Die Parochie von St. Vincenz beginnt nunmehr am ehemaligen Sandthore, mit der Heiligen=Geist=Straße, erhält den ganzen Theil der Neustadt, der hinter dem Neumarkt liegt, und geht bis zur breiten Straße, welche die Gränze bildet. Sie behält dabei den ganzen Neumarkt, die Ziegengasse, Holzgasse, und gewinnt von der Abendseite eine Erweiterung bis zur Schmiedebrücke, ohne diese jedoch einzuschließen. Es treten also zu ihr hinzu die Altbüsser=Straße, der Ritterplatz, die Schuhbrücke und die Queergassen bis zu den Häusern, welche zur Schmiedebrücke gehören, und findet nördlich an der Oder die Gränze ihres Bezirkes.

2) Die Parochie von St. Matthias erstreckt sich von der ihr ganz zugehörenden Schmiedebrücke entlang bis zum großen Ringe mit Inbegriff des Naschmarkts, und zieht sich in der Nikolai=Straße, von welcher ihr jedoch nur eine Seite zugehört, bis zum Nikolai=Thore fort, behält den ganzen an der Oder liegenden Stadttheil nebst dem Bürgerwerder, und schließt sich mit dem Universitätsplatze.

3) Die Parochie von St. Adalbert fängt nunmehr mit der ihr angränzenden Seite der breiten Straße in der Neu=

stadt an, zieht sich über den Ketzerberg und Graben fort, erhält die kleine Ohlauer-Straße bis zum Ohlauer-Thore, und die Taschen-Straße von beiden Seiten von der Parochie St. Dorothea, und reicht an der Ohla hinauf bis zur Brücke auf der Schweidnitzer-Straße, von welcher sie stadteinwärts eine Seite, so wie die Ringseite zwischen der Ohlauer- und Albrechts-Straße, mit Einschluß der Häuser mitten auf dem großen Ringe behält, und hat endlich ihre Gränze auf der Albrechts- und Katharinen-Straße, die von beiden Seiten zu ihr gehören.

4) Die Parochie von St. Dorothea beginnt mit der Weiden- und Harras-Gasse, nimmt die Häuser um Christophorus und die Hummerei auf, extendirt sich über die nach außen zu gelegene Schweidnitzer-Straße, der Wallgasse entlang bis zum Nikolai-Thore, und gränzt durch die innere Nikolai-Straße mit der Matthias-Parochie. Von da gehört ihr die Ringseite des ehemaligen Paradeplatzes, so wie die gegen das Rathhaus zugekehrte Fronte des Ringes zwischen dem Blücherplatze und der Schweidnitzer-Straße zu, wo sie mit dem Adalbert-Bezirke gränzt. Daß sie die Reusche-Straße, den Blücherplatz, die Antonien-, Graupen-, Karls- und Junkern-Straßen zugleich in sich begreift, ergiebt sich von selbst aus der genannten Umgränzung.

Indem ich, dem Auftrage gemäß, diese neue Abgränzung der städtischen Parochial-Bezirke hiermit zur allgemeinen Kenntniß der katholischen Einwohner von Breslau bringe, erwarten die Hohen Behörden von den verehrlichen Mitgliedern der betreffenden Gemeinden, welche von ihrem bisherigen Pfarrverbande getrennt und einem andern einverleibt werden, eine eben so willige als genaue Beachtung dieser zweckmäßigen Einrichtung, welche nur das allgemeine Beste zum Ziele hat.

Breslau, den 21. Januar 1833.

Amler, Erzpriester,
im Auftrage des Hochwürdigsten Bisthums-Kapitular-Vicariat-Amtes.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der hiesigen Regierung wird der ausgetretene Kantonist, Goldarbeitergeselle, Friedrich Wilhelm Samuel Schultze aus Breslau, welcher sich aus seiner Heimath ohne Erlaubniß entfernt, und seit dem Jahre 1818 bei den Kanton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr in die Königl. Preußischen Lande binnen 3 Monaten hierdurch aufgefordert.

Zu seiner Verantwortung hierüber ist ein Termin auf den 6. Mai 1833 Vormittag um 11 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Schrötter im Partheien-Zimmer des Ober-Landes-Gerichts anberaumt worden, worin sich derselbe zu melden hat.

Im Unterlassungsfalle wird angenommen werden, daß er ausgetreten sei, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, und auf Konfiskation seines gesammten gegenwärtigen, so wie auch des künftig ihm etwa zufallenden Vermögens erkannt werden.

Breslau, den 4. Januar 1833.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Lemmer.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird hiermit bekannt gemacht, daß der gewesene Frei-Scholtisei-Besitzer Traugott Gärtner und dessen Ehefrau Hermine geborne v. Trutschler, die eheliche Gütergemeinschaft, sowohl in Hinsicht auf ihre künftige gegenseitige Erbfolge, als auch in Rücksicht auf ihre Verhältnisse zu dritten Personen für immer laut Verhandlung vom 3. December 1832 unter sich ausgeschlossen haben. Breslau, den 11. Januar 1833.

Königliches Stadt-Gericht.

v. Blankensee.

Bekanntmachung.

Am 23. November v. J. ist ein durchgehends mit weißem Fries gefutterter und mit Tuchknöpfen besetzter grauer Tuchmantel einem hiesigen Korrigenden wegen des bestehenden Verdachts, daß er selbigen entwendet, abgenommen worden. Der unbekannte Eigenthümer dieses Mantels wird hierdurch aufgefordert, in dem vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Herrn Harazim auf

den 9ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Verhörstube Nr. 5 angesetzten Termin sich persönlich einzufinden, sein Eigenthums-Recht an den Mantel nachzuweisen, und dessen Ausantwortung, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß anderweit gesetzlich über ihn werde verfügt werden.

Breslau, den 19. Januar 1833.

Das Königliche Inquisitoriat.

Oeffentliche Vorladung.

In der Nacht vom 13. zum 14. November c. sind im Maczeikowitzer Walde, Beuthener Kreises, Haupt-Amt-Bezirk Berun-Zabrzeg, 28 Stück aus Polen eingeschwärzte Schaafe, angehalten und in Beschlag genommen worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens am 16ten Februar 1833 sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau, den 29. December 1832.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.

v. Bigeleben.

Oeffentliche Vorladung.

In der Gegend von Riegersdorf, Haupt-Amt-Bezirks Berun-Zabrzeg, sind am 24. November c., zwei im Walde versteckte Kuffen Ungar-Wein, 5 Ctnr. 108 Pfund am Gewicht, in Beschlag genommen worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände, so wie die Eigenthümer derselben, unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens am 16. Februar 1833 sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiskation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau, den 29. December 1832.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.

v. Bigeleben.

In Folge der testamentarischen Anordnung des verewigten Fürst Bischof von Breslau, Herrn v. Schimonsky rc., soll das zu seinem Nachlasse gehörige Mobiliare, bestehend in Medaillen, Jouwelen und Kleinodien, Uhren, Tabatieren, Gold- und Silbergeschirr, worunter 9 Bestecke, in Porzellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Tischzeug, Betten, Meubles und Hausgeräthe, Wagen und Geschirr, Gemälden, Kupferstichen, Büchern und in verschiedenen Sorten Weinen in Flaschen, in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dohme befindlich, in den Terminen den 11. Februar und den folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr öffentlich verauctionirt werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Breslau, den 21. Januar 1833.

Die Testaments-Executoren.

Edictal-Citation.

Nachdem über den Nachlaß des zu Poselwitz verstorbenen Bauerguts-Besitzer Johann George Riemer, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so haben wir zur Liquidirung und Justifizirung sämmtlicher an den Nachlaß habenden Forderungen einen Termin auf den 18ten April 1833 Vormittags um 10 Uhr in Poselwitz angesetzt, zu welchem hierdurch alle unbekannten Gläubiger mit der Warnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, mit ihren Forderungen nur an dasje-

nige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Neumarkt, den 27. Dezember 1832.

Das Poselwitzer Gerichts = Amt.
Fischer.

Bekanntmachung.

Der Müllermeister Gottlieb Wielisch und seine Ehefrau Johanna geborne Trupke zu Rosenthal, haben die daselbst nach dem Wenceslauschen Kirchen=Rechte auf den Fall der Vererbung eintretetender Gütergemeinschaft laut gerichtlichem Vertrages vom 21. November 1832 ausgeschlossen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Breslau, den 22. November 1832.

Das Gerichts=Amt über Rosenthal.

Verpachtung.

Das Königl. Domainen=Amt Kottwitz, im Breslauf. Kreise, ist bis zu Term. Johanni 1840 an mich verpachtet. Ich bin gesonnen, diese Pachtnutzung von Term. Ostern ab an einen soliden Unterpächter zu cediren, und bringe dieses, mit hoher Genehmigung Einer Königl. Hochpreißl Regierung zu Breslau, hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Gegenstand der Verpachtung ist: 1100 M. Ackerland, 350 M. Wiesen, 180 M. Hutungen, worauf 60 Kühe und 1500 Schaafe gehalten werden. Pachtlustige wollen gefälligst wegen Bekanntmachung der zum Grunde zu legenden Bedingungen, sich an mich wenden, entweder an hiesigem Orte, oder allwöchentlich des Donnerstages in Kottwitz, wo ich zu diesem Behufe mich aufhalten werde.

Bankwitz, den 20. Januar 1833.

Dr. Rupprich t.

Muttervieh= und Stähr=Verkauf.

In der Schäferei zu Jacobine bei Ohlau, rein lichnowskyscher Abkunft beginnt der Verkauf den 20. Januar. Die Heerde, zeichnet sich nicht allein durch großen Wollreichthum und Feinheit aus, sondern ist auch frei von allen erblichen Krankheiten. v. Rosenberg = Lipinsky.

Mechanisches Casperle=Theater im blauen Hirsch.

Freitag, den 25sten, auf Verlangen: Genofeva. Sonntag und Montag: Casperle muß zu Allem dienen. Zum Schluß: Ballet und kosmologische Unterhaltung. Anfang 7 Uhr. Eberle.

! ! !

Masken = Anzeige.

In jedem Charakter=Kostüm für Herren und Damen, so wie auch Schultermäntel und Domino's, sind neu angefertigt und in außerordentlich billigen Preisen zu haben.

Sollten Auswärtige darauf reflektiren, so kann durch portofreie Briefe das Nähere bestellt werden.

Damenkleider=Verfertiger O. Walter.
Ohlauer=Straße Nr. 79, in den zwei goldnen Löwen.

Bekanntmachung.

Durch den seit vielen Jahren mir geschenkten Beifall werde ich von heute an den von mir fabrizirten Kapuziner Stockfisch auf das schönste und geschmackvollste zubereiten. Auch empfehle ich zugleich die kräftigste Tafel= oder Reise=Bouillon.

Stiller, Stadtkoch.

Apotheker=Gehülfen und Haus=Offizianten jeder Art

werden stets versorgt und unentgeldlich nachgewiesen vom

Anfrage= und Adreß=Büreau
im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Eau de Cologne,
das Kistel von 6 Flaschen, für 1 Rtlr., erhielt:
T. J. Urban, vormals B. F. Lehmann,
am Ringe Nr. 58.

Ein Wagen, ganz neu gebaut, mit 8 Druckfedern, eisernen Achsen mit metallnen Büchsen, sehr gut und dauerhaft beschlagen, welcher sich sehr gut zur Post oder zu einer Personen=Gelegenheit paßt, ist zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Klugmann, Taschenstraße Nr. 2.

Menagerie = Anzeige.

Der große Beifall, welcher stets bei den Hauptfütterungen statt findet, veranlaßt mich, heute, Freitag den 25. Januar, abermals eine große Hauptfütterung des Abends Punkt 5 Uhr zu geben, wo alsdann Hr. Anton van Aken die Ehre haben wird, ebenfalls vor der Fütterung die merkwürdige Abrichtung des großen Königs-Tiegers, der beiden gestreiften Hyänen (in einem und demselben Behälter), der gefleckten Hyäne und des Leoparden zu zeigen.

Fest überzeugt, daß diejenigen, welche meine Menagerie heute mit ihrem gütigen Besuch beehren werden, dieser merkwürdigen Abrichtung ihren gütigen Beifall zollen, nehme ich mir die Freiheit, die Liebhaber der Naturgeschichte ergebenst einzuladen.

Wilhelm van Aken,
Eigenthümer der großen Menagerie.

Gesucht wird:

1) eine zu Ostern oder Johanni d. J. zu beziehende Wohnung, bestehend aus 7 bis 8 Zimmern, — von denen die Fenster einiger auf der Südseite gewünscht werden, — mit Stallung und Wagenplätzen;
2) eine verkäufliche Apotheke in einer Provinzialstadt Schlesiens für einen zahlungsfähigen Käufer;
3) ein Unterkommen für einen erfahrnen Oeconom. auf bedeutenden Gütern, zu Johanni c.; er ist unverheirathet, militairfrei, und hat seit einigen Jahren ein bedeutendes Dominium bewirthschaftet.

Zu verkaufen ist

für einen billigen Preis, wegen hohen Alters der Besitzerin, ein ganz nahe bei Breslau gelegenes Freigut, welches durchaus Weizenboden, schönes Wiesewachs und im vorzüglichsten Baustande befindliche Gebäude hat.

Das Nähere bei Ernst Wallenberg,
Ohlauer Straße Nro. 58 wohnhaft.

Wer eine eiserne starke Presse zu verkaufen hat, der findet einen Käufer: Ring Nr. 59.

Zu verkaufen sind:

a) die am Lehmdamm Nr. 8 belegene, ehemalig Seidelsche, Kräuterwirthschaft, und

b) die Häuser: Graben Nr. 25 und Mäntler-Gasse Nr. 13.— Das Nähere darüber: Graben Nr. 25, beim Eigenthümer.

Ein Zimmer vorn heraus, in der Nähe des Ringes, oder in den anstoßenden belebten Straßen, wird Ende dieses Monats, ohne Meubles, mit monatlicher Miethe, von einem anständigen Miether gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse unter S. S. im Intelligenz-Comtoir gefälligst abreichen.

Zu vermiethen ist Termin Ostern d. J.

im ehemaligen Pensionär-Hause, Mar. Magdalenen-Kirchhof und Albrechtsstraßen-Ecke Nr. 11, eine freundliche, lichte Wohnung, bestehend in 3 Stuben, Kabinet nebst Zubehör. — Zugleich ist in demselben Hause auch noch ein großer, separirter Keller zu vermiethen. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren in dem, an der Kirche und Schuhbrücke gelegenen Hause Nr. 3.

Ein semmelfarbener Hund, weiblichen Geschlechts, ist den 9. Januar auf der Riemerzeile verloren gegangen. Derselbe hat einen weißen Streifen über Kopf und Nase, so wie um den Hals, und dunkele herunterhängende Ohren, weiße Brust, auch hat er ein blaues Halsband umgehabt. Da schon Jemand diesen Hund wiederbringen wollte, aber abgewiesen worden ist, so wird dringend ersucht, denselben auf dem Neumarkt in der steinernen Bank, im ersten Stocke bei der Wittwe Hack, gegen zwei Thaler Belohnung abzugeben.

Zu vermiethen

und Ostern zu beziehen ist Heilige-Geist-Straße Nr. 18 an der Promenade, die erste Etage nebst Garten. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu Johanni ist die Destillateur-Gelegenheit in der schwarzen Kräh am Neumarkt Nr. 35, zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Angekommene Fremde.

Im weißen Adler: Hr. Obrist v. Pechhammer. Die Lieutn nts: Hr. v. Skrbenski. Hr. v. Heyking. Hr. v. Friedensb rg, Hr. v. Rymultowski aus Neisse. — Im blauen Hirsch: Hr. Erzpriester Ober a. Liegnitz. — Im Rautenkranz: Hr. Gutsbesitzer v. Olszowski a. Torzenice. — Frau Ober-Bergräthin Graf a. Brieg — In d. großen Stube: Fr. Gräfin a. Brzostowska a. Polen. — Hr. Gutsbesitzer von Mycielski a. Posen. — Im goldnen Zepter: Fr. Gutsbesitzerin v. Karsnicka a. Lubczyn. — Hr. Oberamtm. Buckarsch a. Sulau. — Im weißen Storch: Hr. Kattunfabrikant Bäcker a. Peilau. — Hr. Kommissionair Baschal a. Fraustadt. — In 3 Bergen: Hr. Gutsbesitzer Baron v Gregory a. Schlauppe. — Im goldnen Schwert: Hr. Pfarrer Lange a. Britzen. — Hr. Lieutn. Koch a. Prausnitz. — Die Kaufleute: Hr. Hartmann a. Magdeburg. Hr. Kramsta a. Freiburg. — Herr Lieutn. Baron v. Bönigk a. Posen. — In 2 gold. Löwen: Hr. Rittm. Langerbeck a. Ohlau. — Hr. Gutsbesitzer Krakauer a. Minken. — Hr. Mechanikus Klebert a. Brieg. — Im gold. Löwen: Hr. Pfarrer Helmich a Thomaskirch. — In der gold. Gans: Hr. Kaufm. Busse a. Hirschberg. — In der gold. Krone: Hr. Kaufm. Gloger a. Wüstewaltersdorf.

In Privat-Logis: Fischergasse No. 13. Fr. Gutsbesitzerin Weidinger a. Neisse. — Ohlauerstraße No. 77. Hr. Kaufm. Friemel a. Liegnitz. — Ohlauerstr. No. 63. Hr. Theater-Direkt. Haacke a. Mainz. — Junkernstraße No. 34. Hr. Obristlieutn. Graf Henckel v. Donnersmark a. Neisse.

Meteorologische Beobachtungen a. d. K. Sternwarte 1832. 108 Par. Fuß üb. 0 d. Pegels.

Januar	Barom. reducirt auf 0°R.			Temperatur im freien Schatten						Psychrometer Mittel			Herrschend	
	2 U. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	2 U. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	höchste	tiefste	d. Oder	Du. Sp.	T. Pkt.	D. Stg.	Wind	Witterung
6	28,2,75	28,2,55	28,2,46	—3,4	—7,2	—8,9	—3,4	—11,8		1,04	—8,70	0,810	OSO	heiter
7	28,3,29	28,4,03	28,4,56	—3,0	—7,5	—6,0	—3,0	—9,4		1,11	—7,77	0,799	WSW	heiter
8	28,4,63	28,5.02	28 4,81	—3,6	—3,4	—3,3	—3,3	—4,4		1,35	—5,73	0,799	W	trübe
9	28,4,77	28,4,43	28,3,66	—2,7	—4,0	—4,8	—2,7	—6,4		1,41	—5,30	0,881	W	trübe
10	28,2,78	28,1,33	28,0,25	—4,5	—7,3	—8,4	—4,5	—1,4		0,99	—9,33	0,783	SO	heiter
11	27,11,92	27,10,96	27,10,58	—1,3	—5,3	—8,0	—1,3	—9,5		1,29	—6,60	0,846	OSO	heiter
12	27,10,50	27,10,51	27,10,04	—1,4	—4,6	—7,7	—1,4	—8,4		1,31	—6,40	0,845	NO	heiter

---

Getreide-Preise in Courant.

Breslau, den 24. Januar 1833.

	Höchster.	Mittlerer	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 3 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. — Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 27 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 17 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 16 Sgr. — Pf.